

4/2017

ENZIAN

LIECHTENSTEINER ALPENVEREIN

UIAA ICE CLIMBING WORLD YOUTH CHAMPIONSHIPS

MALBUN
5.–7. JANUAR 2018

**FIRE AND ICE
WELCOME PARTY**



UIAA

International Climbing and Mountaineering Federation
UNION INTERNATIONALE DES ASSOCIATIONS D'ALPINISME





Das Sportgeschäft für die ganze Familie!

Besuchen Sie uns in unserem Ladenlokal an der St. Luzi-
strasse 18 in Eschen. Wir bieten 10% Rabatt für
die Mitglieder des Liechtensteinischen Alpenvereins!

St. Luzistrasse 18
9492 Eschen
Tel: 373 54 00
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 9-11:30 & 13:30-18
Sa: 9-14

MayCla
Sport AG

2018 UIAA ICE CLIMBING WORLD YOUTH CHAMPIONSHIPS, MALBUN



LIECHTENSTEINER
ALPENVEREIN

Herausgeber:

Liechtensteiner Alpenverein

Steinegerta 26, FL-9494 Schaan

T+423 232 98 12, F+423 232 98 13

info@alpenverein.li, www.alpenverein.li

Redaktion:

Günther Jehle, Christian Frey,

Marianne Hoop, Berit Pietschmann

Gestaltungsgrundlage:

Mathias Marxer Est.

Atelier für Visuelle Gestaltung, Triesen

Satz und Druck:

Lampert Druckzentrum AG, Vaduz

Präambel:

Anstelle geschlechtsspezifischer Begriffe zu Mann / Frau werden Sachbegriffe

geschlechtsneutral und ohne jegliche Diskriminierung verwendet.

Fotos:

Lukas Beck, Max Beck, Otto Beck, Anna Cieslak, Hans Dürlewanger, Günther Eberle, Fidel Frick, Nikolaus Frick,

Anita Good, Remo Gstöhl, Marianne Hoop, Claudia Lampert-Beck, Maria Linter, Thomas Näf, Friedo Pelger,

Roland Roduner, Rainer Spalt, Dieter Thöny, Axel Wachter, Thomas Wehrle, Alfred Willi, Carsten Wolf, Helga Wolfinger

Foto-Show: Jennifer Biedermann, Annemarie Komminoth, Michaela Rehak-Beck, Marcel Senn, Peter Sprenger, Axel

Wachter, Hongxia Zhang

Umschlagbild:

Flyer zur Jugend-WM 2018 im Eisklettern

Ausgabe 4 / 17, 54. Jahrgang

Auflage: 1'850 Exemplare

Erscheint vierteljährlich

Redaktionsschluss Ausgabe 1 / 18: 25. Februar 2018

Reservationsschluss Inserate Ausgabe 1 / 18: 25. Februar 2018

Gedruckt auf

Umschlag: Recycling Rebello, 70 % Altpapier, FSC zertifiziert

Inhalt: Hochweiss, gestrichen matt

© 2017 Liechtensteiner Alpenverein

alle Rechte vorbehalten

Inhalt

Vereinsmitteilungen von September bis November 2017	5
Ehrenmitglied Sigmund Schädler 80 Jahre	16
Alpentourismus – Quo vadis? Interview mit Frau Dr. Lehmann	17
Jugend und Familie Berichte unserer JO	21
Jugend und Familie Teilprogramm 2018	24
Eisturm Malbun Jugend WM 2018 im Eisklettern	27
Lea Beck gewinnt 1. Austragung Swiss Ice Climbing Cup	29
7 Summits der Alpen erfolgreich angelaufen	31
Skitourenwoche in Val di Fassa / Marmolata Ausschreibung	32
Skitouren- & Kulturreise im Iran Ausschreibung	33
Bergsport Tourenberichte	34
Bergsport Wintertourenprogramm 2018	52
Eisturm Malbun 9. Ice-Night Malbun	55
Sicher mit Schneeschuhen unterwegs Auszug aus bfu-Broschüre	56
Seniorenwanderwoche 2018 Ausschreibung	57
Wandervögel LAV-Senioren Wanderberichte	58
22. bis 24. August – Seniorenwandertage im Entlebuch	75
Mitgliederbewegungen	77
Rückblick LAV-Fotoshow «Hohe Berge – Ferne Länder»	78

AUF SCHRITT UND TRITT ERFOLGREICH

[FEHR]
SCHUHE + SPORT

LANDSTRASSE 107, FL-9494 SCHAAN, TEL. 232 17 16, WWW.SCHUHE.LI

Gafadura, Rappenstein, Naafkopf oder Alpspitz ?

für 400 km Wanderwege in
Liechtenstein bestens
ausgerüstet mit Schuhen von

La Sportiva
Lowa
Meindl
Salomon
Scarpa

Schuh Risch*Landstrasse 31*Schaan
00423 2375900 www.schuhrisch.li

SCHUHRISCH



martin jehle
9494 SCHAAN · TEL.+423/232 40 31 **BEDACHUNGEN**

Liebe Alpenvereinsmitglieder

In dieser Ausgabe möchte ich auf ein einige Artikel hinweisen, die von den jeweiligen Ressortinhabern näher beschrieben werden.

In der letzten Enzian-Ausgabe eines Jahres lässt man immer wieder das Jahr Revue passieren. Wie jedes Jahr mussten einige Touren aufgrund des Wetters abgesagt werden. Aber wir dürfen uns nicht beklagen, hatten wir doch einen hervorragenden Sommer und im Anschluss einen wunderschönen Herbst. Und so wie es aussieht, wird auch der Schnee rechtzeitig kommen. Leider ist eine Seniorenwanderin anfangs Sommer ziemlich schwer gestürzt. Nach einer langen Phase der Genesung, hoffe ich, dass sie Weihnachten bei ihrer Familie zu Hause verbringen kann. Ich wünsche ihr weiterhin gute Besserung.

1. Austragung des Swiss Ice Climbing Cup in Ostermundigen – 25. November 2017 Liechtenstein nahm mit fünf LAV-Athleten (Lea Beck, Lukas Beck, Florian Gantner, Benjamin Giger, Remo Gstöhl) am Swiss Ice Climbing Cup teil. Lea erreichte bei den Frauen den 1. Platz und Florian bei den Herren den 11. Platz. Der Vorstand ist stolz auf die Leistungen aller LAV-Athleten und gratuliert zu den hervorragenden Leistungen. Ein spezielles «WELL-DONE» sprechen wir Lea aus! Ab der Seite 27 finden sich noch weitere Infos zu diesem Wettkampf.

Sigmund Schädler Unser Ehrenmitglied Sigmund Schädler konnte im November seinen 80. Geburtstag feiern. Die älteren Mitglieder kennen ihn sicher noch aus den 80er Jahren, als er mit dem Amt des Wegwarts bekleidet unterwegs war. In unserer Bergwelt begegnete man ihm immer wieder mit Kübel und Farbe. Pio Schurti hat unser Ehrenmitglied besucht und ihm die LAV-Glückwünsche überbracht. Ein kurzer Zusammenschnitt über die Vereinstätigkeit von Sigmund ist in dieser Enzian-Ausgabe zu finden. Im Namen des Alpenvereins wünsche ich Sigi alles Gute und noch viele schöne Begebenheiten in unserer herrlichen Natur.



Caroline Egger
praesident@alpenverein.li

4. Foto-Show «Hohe Berge – Ferne Länder» Der Traum der Menschheit, hoch hinaus bzw. hinauf zu streben, ist nicht neu. Am 16. und 17. November haben Liechtensteiner Alpinisten und LAV-Freunde ein breites Publikum via Foto-Show an ihren eindrücklichen Bergerlebnissen teilhaben lassen. Diesen vierten Anlass in Zusammenarbeit mit dem Gasometer darf ich als vollen Erfolg bezeichnen. Nochmals vielen herzlichen Dank an die Referenten und Fotografen Hongxia Zhang und Christian Frey, Jennifer Biedermann und Damian Göldi, Annemarie Komminoth und Rosaria Heeb, Axel Wachter, Petra Müller-Scheibelhofer mit Kilian, Linus, Miriam und Tobias, Marcel Senn und Peter Sprenger. An dieser Stelle auch ein herzliches «Vergelt's Gott» an Kőnz und Marianne für die Organisation. Eine Auflistung der Beiträge ist in dieser Ausgabe ab Seite 78 zu finden.

Gründung EUMA Am 24./25. November vertrat Hans Peter Walch den LAV bei der Gründung der EUMA (European Mountaineering Association bzw. die europäische Bergsteigervereinigung) in München. Der LAV ist eines der Gründungsmitglieder, sicher eines der kleinsten, dieser grossen Organisation respektive des Zusammenschlusses der europäischen Dachverbände. Nicht zu verwechseln sei er mit dem CAA (Club Arc Alpin): dies ist ein Zusammenschluss der Dachverbände im Alpengebiet. Die Gründung in München hat Hans Peter auf Seite 8 zusammengefasst.

2018 UIAA ICE CLIMBING WORLD YOUTH CHAMPIONSHIPS, MALBUN Stolz bin ich auf unser Organisationskomitee der Jugendweltmeisterschaft in Malbun vom 5. – 7. Januar 2018. Dies wird das erste Mal überhaupt sein, dass Liechtenstein eine Jugendweltmeisterschaft in einer sportlichen Disziplin austragen darf. Einfach genial! Da muss man natürlich live dabei sein! Übrigens: alle LAV-Mitglieder sind herzlich eingeladen, an der FIRE & ICE Eröffnungsfeier am Freitag 5. Januar 2018 um 18 Uhr beim Eisturm/Malbun dabeizusein!

In kurzer Zeit mussten Petra Wille, Silvio Wille, Remo Gstöhl, Niki Frick-Ender und Thomas Rehak ALLES Notwendige für die Umsetzung in die Wege leiten. Das Ganze zu stemmen ist und war ein Kraftakt, welcher viel Zeit in Anspruch genommen hat und immer noch nimmt. An dieser Stelle auch vom gesamten LAV-Vorstand recht herzlichen Dank.

Damit dieser grosse Anlass ein voller Erfolg wird, werden immer noch viele Helfer gesucht. Bitte meldet euch bei Petra Wille. Mail-Adresse: eisturm@alpenverein.li. Vielen Dank!!

2018 – 50 Jahre Gafadurahütte im Besitz des LAV Ebenfalls ein grosses Dankeschön an Günther Jehle und sein Gafadura-Team (Norbert Gantner, Fredy Gstöhl, Konrad Rössler und Fritz Wohlwend als OK-Chef). Sie haben die Organisation der Jubiläumsfeier, welche am 7. Juli 2018 auf der Gafadurahütte stattfinden wird, übernommen. Ihr werdet in den Enzianausgaben 2018 noch einiges darüber lesen. Lassen wir uns überraschen. Alles Weitere von Günther auf Seite 15.

Kletterhalle Nachdem sich nun der Landtag für die Subvention und damit für eine FL-Kletterhalle ausgesprochen hat, bleibt abzuwarten, wie sich die Liechtensteiner Gemeinden hierzu äussern werden. Viele Hürden wurden bis dato schon genommen, dies wird die letzte sein. Geplant ist, im Januar 2018 den Gemeinderäten an einem bis zwei Informationsabenden das Projekt detailliert auszulegen und auf all ihre Fragen einzugehen.

Bei der Sichtung der alten Gafadurahütten-Korrespondenz drängte sich mir unweigerlich ein Vergleich mit der Kletterhallenfinanzierung auf. Der LAV hat vor 50 Jahren CHF 100'000.– für den Kauf der Gafadurahütte bezahlen müssen. Dies war zwar kein kleiner Betrag für den Alpenverein. Trotzdem hat sich der Verein darauf eingelassen und die Gafadurahütte hat sich zu einer gerne besuchten Lokalität «gemausert». Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass der LAV vor gut fünf Jahrzehnten nicht nur auf positive Meinungen gestossen war. Die Finanzierung der Kletterhalle ist nicht ohne, trotzdem finde ich, wir sollten den Schritt wagen.

Alpentourismus – Quo vadis? Berit Pietschmann hat Dr. Therese Lehmann, die stellvertretende Direktorin der Forschungsstelle Tourismus an der Universität Bern, zu ihrem Fachgebiet befragt. Frau Dr. Lehmann hat Stellung zu Themen wie «Alpen und Tourismus», «Nachhaltigkeit des Tourismus in den Alpen» und weitere mehr genommen. Ich lade alle Interessierten ein, das Interview auf Seite 17 nachzulesen.

Liebe Mitglieder, wie ihr seht, wird das kommende Jahr neben den vielen Vereinstouren ein recht interessantes Jahr. Ich hoffe auf eure Teilnahme beim einen oder anderen Vereinsanlass.

Zum Schluss bleibt mir nur noch, eine besinnliche Adventszeit, schöne Weihnachtstage und ein unfallfreies 2018 gespickt mit wunderschönen Touren zu wünschen.

Caroline Egger, Präsidentin



Hans Peter Walch
vize@alpenverein.li

Bericht Vizepräsident Tagung der Mitgliedsverbände des internationalen Gegenrechtsabkommens und des Club Arc Alpin (AAA) am 15. und 16. September in Malbun Wie die Präsidentin in den Vereinsmitteilungen Juni bis August 2107 informierte, treffen sich die Präsidenten der 8 Mitgliedsverbände des Club Arc Alpin (CAA) jährlich, um das vergangene Geschäftsjahr Revue passieren lassen und das Programm für das neue zu verabschieden. Dieses Jahr fand das zweitägige Treffen in Malbun statt, im neuen JUFA-Hotel mit besser Infrastruktur für eine derartige Tagung, mit etwas mehr als 20 Teilnehmenden.

Zu den Mitgliedern des CAA, was sich in Anspielung auf das Aussehen der Alpen aus der Vogelperspektive als «Alpenbogen» übersetzt, gehören der Deutsche Alpenverein (DAV), der Österreichische Alpenverein (ÖAV), der Schweizer Alpenclub (SAC), der italienische Alpenclub (CAI), der slowenische Alpenverein (PZS), der Südtiroler Alpenverein (AVS), die Vereinigung der französischen Alpenclubs (FFCAM) sowie der Liechtensteiner Alpenverein (LAV). Nach 2011 hat sich der LAV bereit erklärt, die Konferenz erneut zu organisieren, findet das Treffen doch üblicherweise jedes Jahr in einem anderen Mitgliedsland statt. 2018 wird der CAI Gastgeber sein und 2019 der DAV, der als weltweit grösster Bergsportverein dann sein 150 Jahr-Jubiläum begehen kann.

Breiten Raum nahm an der Tagung die beabsichtigte Gründung eines europäischen Alpenclubs (EUMA, European Mountaineering Association) im Herbst 2017 und dessen Verhältnis zum CAA ein, zumal wahrscheinlich die meisten Mitglieder des CAA auch Mitglied des EUMA sein werden. Unbestritten ist, dass es einen europäischen Verband braucht, um europaweite Anliegen bei der europäischen Union (EU) einzubringen und von der Kommission der EU gehört zu werden. Gleichzeitig möchte man vermeiden, dass sich künftig CAA und EUMA bezüglich der Finanzierung konkurrenzieren und etwa die

gleichen Themen bearbeiten. In diesem Sinne hat der 5-köpfige Vorstand des CAA ein Positionspapier erarbeitet, welches breite Unterstützung unter den versammelten Präsidenten fand und sicher als Richtschnur für die künftige Ausrichtung des CAA sein wird. Auch für den LAV führt wahrscheinlich kein Weg an einem Beitritt zur EUMA vorbei, selbst wenn dies nur aus dem Gedanken der Solidarität geschehen sollte, sind doch die Möglichkeiten der Einflussnahme des LAV ansonsten gering.

Peter Frick, Fredy Gstöhl und Pio Schurti sind die Vertreter des LAV in den 3 Kommissionen des CAA, nämlich:

- Bergsport, Ausbildung, Sicherheit
- Hütten und Wege, sowie
- Naturschutz und Alpine Raumordnung.

Die Tätigkeitsberichte dieser Kommissionen sowie deren Positionspapiere zu «Klettersteige in Natur und Landschaft», «Pedelects/e-bikes» und «Alpine Landschaften erhalten» wurden diskussionslos verabschiedet; ebenfalls eine Empfehlung zu «Sicher klettern indoor».

Dasselbe geschah mit den Tätigkeitsberichten des Präsidenten und des Vorstands sowie der Jahresplanung und Budget 2018.

Bezüglich des CAA-weiten Hütten Online-Reservierungssystems wurde informiert, dass nach aktuellem Stand bereits 36 ÖAV-Hütten, 87 SAC-Hütten, 81 DAV-Hütten sowie eine AVS-Hütte das Reservierungssystem nutzen und weitere die Nutzung planen. Wegen fehlendem Internetzugang ist die Nutzung für die LAV-Hütten derzeit nicht möglich.



CAA-Mitgliederversammlung in Malbun

Vorgängig der Konferenz des CAA fand mit denselben Teilnehmenden, ergänzt mit Vertretern aus Spanien und dem Tessin, die internationale Gegenrechtskonferenz statt. Die eingangs genannten Mitgliedsvereine räumen den jeweils anderen Mitgliedern auf ihren Hütten das Gegenrecht ein. Praktisch bedeutet dies, dass LAV-Mitglieder auf allen Hütten der Teilnehmer dieses Abkommens zu reduzierten Preisen Unterkunft finden.

Schliesslich unterstützte der LAV mittels Schreiben an den Schweizer Bundesrat den SAC in seinem Bemühen, die bisherigen vom Bundesamt für Kultur zur Verfügung gestellten Mittel von CHF 1'020'000 p.a. für das Alpine Museum der Schweiz auch künftig zu erhalten. Dieser Petition war allerdings bislang kein Erfolg beschieden; der zuständige Bundesrat teilte den Mitgliedern des CAA mit, dass künftig lediglich CHF 250'000 p.a. zur Verfügung gestellt würden. Damit droht, laut SAC, dem Museum das finanzielle Aus.

Sämtliche Papiere der Kommissionen, des Vorstands und des Präsidenten können unter www.club-arc-alpin.eu, der überaus interessanten Homepage des CAA, eingesehen werden.

Pächteressen 2017 Am 10. November lud der LAV zum traditionellen Pächteressen in die Linde in Schaan ein. Dabei durfte ich zusammen mit Fredy Gstöhl, dem Ressortverantwortlichen im Vorstand, und Marianne Hoop, unserer Geschäftsführerin, den Pächtern der Gafadurahütte, Anita Dudler und Konrad Rössler, sowie der Pfälzerhütte, Elfrie-



EUMA-Gründung
Hans Peter Walch
und Roland Stierle

de Beck, im Namen des LAV Dank abstatten und ihnen einmal mehr ein grosses Kompliment für ihre unermüdliche und tatkräftige Arbeit zugunsten der zahlreichen Hüttenbesucher machen. Zugegen waren auch der bisherige Wegwart des LAV, Ewald Oehry, der in den letzten 6 Jahren zuverlässig um einen guten Zustand der Wanderwege von und zu unseren beiden Hütten besorgt war, sowie der Betreuer der Gafadurahütte, Norbert Gantner. Dank der konstruktiven und harmonischen Zusammenarbeit der Genannten konnten denn auch alle Schwierigkeiten in der abgelaufenen Saison überwunden werden.

Auch wenn es sich beim Hüttenpächter oder der Hüttenwirtin um den angeblich schönsten temporären, irdischen Job handelt, so werden sie und er halt auch am Bettlerjoch und am Fuss der Dreischwestern, bedingt durch die exponierte Lage und den praktisch autarken Betrieb unserer Hütten, von kleineren und grösseren Unzulänglichkeiten geplagt. Im Gespräch zeigte sich einmal mehr, dass der funktionstüchtige Erhalt und Unterhalt der beiden Hütten einer Sisyphusarbeit gleichkommt: da sind der «Kampf» gegen die eindringende Feuchtigkeit, die fast ständige Sorge um ausreichend einwandfreies Wasser und Strom zuerst zu nennen. Hinzu kommen die Sicherung des Hüttenzugangs, der Sicherheit im Brandfall und die periodisch anfallenden Sanierungsarbeiten, die nicht nur die Beteiligten herausfordern, sondern auch im Budget des LAV Niederschlag finden. In diesem Zusammenhang sei deshalb auch den zahlreichen Sponsoren, die dem LAV für seine beiden Hütten immer wieder beachtliche Geldbeträge zukommen lassen, herzlich gedankt.

European Mountaineering Association (EUMA), bzw. die europäische Bergsteigervereinigung Am 24./25. November vertrat ich den LAV bei der Gründung der EUMA in München. Geschäftssprache ist Englisch, sodass die Übersetzung des Kürzels EUMA lediglich eine behelfsmässige ist. Nach einiger Vorbereitung, hauptsächlich durch den Präsidenten des DAV, Josef Klenner, und den Generalsekretär des ÖAV, Robert Renzler, gründeten 23 Bergsteigervereinigungen aus Europa – darunter eben auch der LAV – diese Vereinigung der Dachverbände der Alpen- bzw. Bergsteigervereine am frühen Freitagnachmittag (13.08 Uhr), in der Absicht, deren gemeinsame Interessen gegenüber der Europäischen Union, dem Europäischen Parla-

ment und anderen regionalen Organisationen vertreten zu haben. Das Bergsteigen, der Schutz der Bergwelt, die Regionalplanung sowie die Zielsetzungen, wie sie in der Alpenkonvention auch niedergeschrieben sind, sind die wichtigsten Anliegen der angeschlossenen Vereinigungen, die mit der Gründung der EUMA sich stärker im europäischen Kontext mit einer kräftigen Stimme einbringen wollen. Bislang gibt es zwar Zusammenschlüsse in Europa, wie etwa den Club Arc Alpin (CAA), diese umfassen aber lediglich die Vereinigungen einer bestimmten Region; im Falle des CAA den Alpenraum.

Zum ersten Präsidenten wurde Roland Stierle gewählt, ein langjähriges Führungsmitglied des DAV und auch Kenner Liechtensteins. Als Hüttenreferent im CAA hat er auch schon die Gafadurahütte besucht. Der Sitz der EUMA befindet sich in Brüssel, seine Tätigkeit wird die Vereinigung zumindest zu Beginn von München vom Sitz des DAV aus entfalten. Für 2018 ist ein Budget von knapp EUR 28'000 vorgesehen, davon hat der LAV EUR 500 beizusteuern. Angesichts der Zielsetzung der EUMA kann es verständlicherweise künftig nicht bei den genannten Beträgen bleiben.

So wird denn in Zukunft sicher auch im Enzian immer wieder von der EUMA zu berichten und zu lesen sein. Viele der Angelegenheiten des LAV kann und will der LAV nicht im Alleingang erledigen; es bedarf der Zusammenarbeit mit anderen gleichgesinnten Vereinigungen, die sich dem Erhalt der Bergwelt bei gleichzeitiger Förderung des «Bergsteigens» – im weitesten Sinne des Wortes – widmen.

Hans Peter Walch, Vizepräsident



Peter Frick
Betreuung Bergsport
bergsport@alpenverein.li

Ressort Bergsport Es ist wieder Herbst geworden. Anfangs November gab es ein wenig Schnee bis in tiefere Lagen. Nicht viel, aber immerhin genug für eine erste Schneeschuh- und Skitour der neuen Saison.

Das Winterprogramm wurde erfasst. Dank den vielen Ideen der Tourenleiter entstand wiederum ein buntes und vielfältiges Angebot. Auch im Programm ist eine Skitourenwoche im Val di Fassa. Ist das noch Südtirol, oder schon richtiges Italien?

Als Flugreisen organisiert Nikolaus Frick organisiert Skitouren in den Rocky Mountains und neu Skitouren im Iran (verbunden mit Kultur). Beides sind sehr interessante Reiseziele, die viel zu bieten haben.

Ebenfalls in der Obhut von Nikolaus steht das Projekt «Seven Summits». Daran wird fleissig gearbeitet. Diesen Winter werden bereits zwei Skihochtouren angeboten: der Gran Paradiso in Italien und der Grossglockner in Österreich.

Zwischen diesen Highlights werden viele interessante Ski- und Schneeschuhtouren angeboten. Nochmals im Programm sind je ein Wochenende für Skitoureneinsteiger und Eisklettern.

Bei den Genusstourlern findet sich ebenfalls ein buntes Programm. Für alle die, die unter der Woche auf Skitour gehen können, eine schöne Auswahl.

Erstmals organisiert der LAV am Wochenende vom 2. – 4. Februar einen LVS-Lawinenkurs für die Mitglieder. In erster Linie ist er für die Winter-Teilnehmer der Seven Summits gedacht. Natürlich sind auch Vereinsmitglieder, die im Winter abseits der gesicherten Pisten unterwegs sind, willkommen. Michael Bargetze wird am 2. und 3. Februar die Tourenleiter unterrichten. Am 3. und 4. Februar werden mit Unterstützung der Tourenleiter die Teilnehmer unterrichtet. Von den Teilnehmern erlauben wir uns, einen Beitrag für die Übernachtung zu verlangen. Die genauen Details zum Kurswochenende sind noch in Ausarbeitung.

Natürlich kann sich auch das Programm der Jugend sehen lassen. Für Abwechslung ist gesorgt. Der Schwerpunkt liegt eher beim Klettern – was eben die Jugend begeistert. Gerne wünsche ich mir, dass zusätzliche Anlässe für Familien mit Kindern angeboten werden. Derzeit ist das Angebot noch etwas dünn. Wer sich hier gerne einbringen möchte, ist herzlich eingeladen, sich im LAV-Sekretariat zu melden. Nur Mut, wenn es die Kinder freut, sind die Eltern glücklich.

Diesen Herbst haben Maria Linter, Erika Zimmermann und Remo Gstöhl die J&S-Ausbildung als Sportkletterleiter besucht und mit Bravour bestanden. Herzliche Gratulation! Remo trainiert schon seit längerem mit Erfolg den Nachwuchs der Eiskletterjugend. Maria konnte für das Freitagsklettern gewonnen werden. Sie übernimmt hier den Posten von Stefan Eggenberger, der aus privaten und beruflichen Gründen wünschte, etwas kürzerzutreten. Stefan bleibt uns weiterhin für das Mittwochstraining in der Kletterhalle Sargans erhalten.

Maria bringt neue Ideen mit. Sie möchte auf dem Erlernten auf- und ausbauen. Es wird gewünscht, dass alle angemeldeten Kinder regelmässig zum Training erscheinen. Nur so kann das Training sukzessive aufgebaut und das Können gesteigert werden. Bei regelmässigen Trainingsbesuchen lohnt sich auch die Anschaffung von Klettergurt und Schuhen. Das Organisieren und Anpassen von Klettermaterial bedeutet immer einen zusätzlichen Aufwand für alle Leiter. Die Kinder sollten den Umgang mit ihrem eigenen Klettermaterial erlernen. Pflege und schonende Behandlung gehört hier dazu.

Bei den Klettertrainings am Freitag wird Maria in abwechselnder Folge von Andrea Frick, Silvia Wohlwend, Andrea Zeller und Urs Marxer tatkräftig unterstützt.

Die Senioren haben am 14. November ihre 1500. Dienstags-Wanderung genossen. 1500 Wanderungen sind eine stattliche Anzahl. Bei 50 Wanderungen im Jahr ergibt das einen Zeitraum von 30 Jahren.

Die Donnerstagswanderer haben sogar noch mehr Touren auf ihrem Konto. Einige Touren weniger die Freitagswanderer. Schlussendlich ist das aber nur ein Zahlenspiel. Wichtig ist, dass jede Tour ein Erlebnis ist und von den Teilnehmern genossen werden kann.

Das Schneeschuhwandern erfreut sich immer grösserer Beliebtheit. Hierzu ist das Bfu-Merkblatt auf Seite 56 zu finden.

Nun möchte ich noch allen danken, die sich, in welcher Form auch immer, für den Verein und die damit verbundene Kameradschaft einsetzen. Herzlichen Dank.

Allen Mitgliedern wünsche ich eine besinnliche Weihnachtszeit und einen erlebnisreichen Winter.

Peter Frick, Ressortleiter Bergsport

Ressort Publikationen Gafadurahütte – 50 Jahre beim LAV Es ist eine hohe Freude, dass der Alpenverein heute schon mitteilen kann, dass das nächste Jahr für uns ein sehr erfreuliches Jubiläumsjahr darstellt. Am 7. Juli 1968 – also vor fünfzig Jahren – ist nämlich die offizielle Eröffnung der Gafadurahütte erfolgt. Auch unsere beiden hochgeschätzten und vielbesuchten Berghütten kommen in die Jahre und die Tatsache, dass vor fünfzig Jahren die auf der Alp Gafadura stehende, ehemalige fürstliche Jagdhütte in den Besitz des LAV übergang, wollen wir in einem bescheidenen Rahmen feiern. In den Vereinsannalen blättern wir lesen, dass am 18. Dezember 1967 der damalige Revierpächter Erwin Kocher, Uhrenindustrieller aus Grenchen, und der Liechtensteiner Alpenverein, vertreten durch den Präsidenten Xaver Frick und den Kassier Gabriel Negele den Kaufvertrag über das Jagdhaus zu einem Preis von CHF 100'000.– unterzeichnet haben. Somit wurde der Alpenverein am 1. Januar 1968 Eigentümer der heutigen Gafadurahütte. Den Mut zum Ja für diese hohe Summe, damals eine Menge Geld, kann man nur bewundern. Der damalige Präsident Xaver Frick hat in einem Brief vom 18. Juni 1993 den Kauf der Gafadurahütte ausführlich geschildert. Lassen Sie mich einige Passagen daraus zitieren: «Als der LAV nach Gafadura wanderte, konnte ich morgens nicht mit, bin dann aber mittags bis Gafadura entgegen gegangen. Dort traf ich zufällig den damaligen Jagdaufseher Adelbert Konrad aus Schaan. Dieser orientierte mich, dass der Jagdpächter die bisherige Jagdhütte verkaufen wolle. Es wurde bei dieser Gelegenheit davon gesprochen, dass diese Hütte ein für den LAV doch sehr interessantes Objekt sei und die Möglichkeit bestehe, eine weitere Berg-Unterkunftshütte in Liechtenstein zu betreiben. Jedenfalls kam es bald zu Verhandlungen mit dem Hüttenbesitzer Kocher in Grenchen, der Vertrag kam zustande, die Hütte konnte seiner neuen Bestimmung übergeben werden...».

In den nächsten Enzian-Ausgaben werden weitere Berichte über die Geschichte der Gafadurahütte und die geplante Jubiläumsfeier vom 7. Juli 2018 folgen.

Günther Jehle, Ressortleiter Publikationen



Günther Jehle
publikationen@alpenverein.li

Ehrenmitglied Sigmund Schädler

80 Jahre

Am 14. November konnte Sigmund Schädler, Triesen, seinen 80. Geburtstag feiern. Sehr gerne gratuliert der LAV seinem verdienten Ehrenmitglied zu diesem runden Geburtstag.

Sigmund Schädler trat 1978 dem Alpenverein bei und wirkte von 1981 bis 1993 als verantwortlicher Wegwart auch im Vorstand des Vereins kräftig mit. Sein Wirken diente allen Menschen, die sich gerne in unserer Bergwelt aufhalten. Während zwölf Jahren kümmerte er sich um die Wegmarkierungen und Wegweiser. Es gehörte auch zu seinen Aufgaben als Wegwart, allfällige Schäden oder unsichere Stellen zu melden. Oft erledigte er die Instandstellungsarbeiten gleich selber – und das ehrenamtlich und in seiner Freizeit.

Für seine Dienste zum Wohl aller Wanderer verlieh der Alpenverein Sigmund 1993 die Ehrenmitgliedschaft. Nach seinem Rücktritt als Wegwart war er noch einige Jahre bei der Alpinen Naturwacht im Einsatz.

Nach wie vor ist Sigmund gerne zu Fuss unterwegs. Er bevorzugt heute leichtere Wanderungen, z.B. in die Valüna, oder einen Spaziergang ums Triesner Bofel.

Lieber Sigi, der LAV wünscht dir gute Gesundheit und alles Gute für die Zukunft.

Pio Schurti



Sigmund Schädler

Alpentourismus – Quo vadis?

Interview mit Frau Dr. Lehmann

Die Tage werden kürzer, die Temperaturen sinken. Ein sicheres Zeichen, der Winter ist da. Für viele Tourismus-Destinationen in den Alpen heisst das, die Haupt-, sprich die Skisaison beginnt. Doch Experten meinen, der Wintertourismus in den Alpen sei je länger je mehr ein Auslaufmodell. Wir wollen es genau wissen und haben deshalb Dr. Therese Lehmann, die stellvertretende Direktorin der Forschungsstelle Tourismus an der Universität Bern, dazu befragt.



Enzian: Frau Dr. Lehmann – Alpen und Tourismus – wie passt das zusammen?

Eigentlich passt das sehr gut zusammen. Den Anfang gemacht haben da ja Adlige aus England, die sich ertüchtigen wollten und so den Alpen-Raum für sich entdeckt haben. In der Schweiz sind es zunächst eher Naturforscher gewesen. Aber nach und nach ist auch die Eidgenossenschaft als Feriendestination entdeckt worden.



Sonnen-
untergang
ob Guscha

Was hat die Engländer damals vor allem fasziniert an den Alpen?

Das ist zunächst vor allem der Sommer gewesen und da das Bergsteigen. Also der Wunsch, Berge zu erklimmen und sich körperlich zu ertüchtigen.

Seitdem hat sich aber doch einiges in Sachen Tourismus in den Alpen verändert. Die Hauptsaison etwa. Das ist heute wohl an den meisten Orten der Winter, oder?

Ja, in den letzten Jahren und Jahrzehnten passiert der Grossteil der Wertschöpfung tatsächlich im Winter. Doch das Wintergeschäft nimmt immer mehr ab. Es gibt immer weniger Skisportbegeisterte. Einige Destinationen haben bereits darauf reagiert. Sie setzen verstärkt auf den Sommer bzw. beabsichtigen dies. Also da findet ein Umdenken statt. Ein erneuter Paradigmenwechsel zwischen Sommer- und Wintergeschäft.

Was sind die Gründe dafür, dass der Anteil des Wintergeschäfts in den Bergen immer geringer wird?

Das hat vor allem auch mit den veränderten Bedürfnissen der Gäste zu tun. Heutzutage will man kurzfristig buchen. Man macht vielleicht mal einen Tagesausflug zum Skifahren. Aber die klassische Woche zum Skifahren in den Bergen, wobei man vielleicht auch noch jedes Jahr an den gleichen Ort reist, die ist definitiv ein Auslaufmodell. Eine Parallelstrategie zwischen Winter und Sommer ist umso wichtiger. Vor allem auch für solche Skigebiete, die nicht hoch gelegen sind.

Wie nachhaltig ist der Tourismus in den Alpen generell? Was wären besonders positive bzw. negative Beispiele und was zeichnet diese aus?

Tourismus an sich ist nicht nachhaltig. Denn Tourismus besteht zu 90 Prozent aus Mobilität und die ökologische Bilanz ist damit weit entfernt von positiv. Deshalb spreche ich lieber von nachhaltiger Entwicklung im Tourismus. Und da gibt es gute Beispiele. Südtirol etwa. Die italienische Alpenregion positioniert sich zunehmend als Lebensraum und nicht mehr nur als Tourismus-Destination. Das

heisst, auch die Bevölkerung wird in dieses Konzept mit einbezogen. Dies bedient vor allem auch die soziale Dimension von Nachhaltigkeit. Ein anderes Beispiel wären die so genannten Alpine Pearls. Das sind Urlaubsorte, die sich zusammengeschlossen haben und auf klimafreundliches Reisen setzen, zum Beispiel durch nachhaltige Mobilität/E-Mobilität. Es gibt also durchaus Beispiele von nachhaltiger Entwicklung im Tourismus.

Und negative Beispiele?

Da kann man sicher das Phänomen nennen, das diesen Sommer auch in Städten wie Barcelona oder Lissabon diskutiert worden ist. «Overcrowded», also wenn es im Urlaubsort ein x-Faches an Touristen gegenüber Einheimischen gibt. Aber auch generell die Orte, die nach wie vor nur auf den klassischen Skitourismus setzen. Skitourismus ist bekanntlich sehr energie- und wasserintensiv. Meistens geht damit auch das Streben nach weiterem Ausbau der Infrastruktur einher. Und das wiederum ist keine nachhaltige Entwicklung, wie wir sie uns heute vorstellen und wünschen.

Also besser wäre ein übergeordnetes Konzept für den Urlaubsort, in das man möglichst viele Dimensionen des Lebens mit einbezieht?

Genau, ganzheitliche Konzepte sind gefragt. Wenn möglich für ganze Regionen. Dass man also nicht nur versucht, einen einzelnen Ort zu entwickeln, sondern ganze Regionen. Und damit vielleicht auch ein Stück weit von dieser Tourismusabhängigkeit wekommt. Natürlich ist es in vielen Regionen noch die Leitindustrie. Aber man sollte etwa versuchen, auch durch soziale Innovationen, diese Abhängigkeit nach und nach zu brechen.

Für diverse Regionen in den Alpen ist eine solche Tourismusabhängigkeit aber unbestritten. Wie gefährlich ist diese Abhängigkeit?

Die Gefahr besteht sicher auch darin, dass noch andere Sektoren vom Tourismus abhängen, wie etwa der Bausektor. Und wenn dann der Motor der Leitindustrie zu stottern beginnt, ergibt sich daraus eine negative Entwicklung für die gesamte Region. Deshalb ist es für

Regionen, in denen eine solche Abhängigkeit besteht, umso wichtiger, dass nach Alternativen gesucht wird. Denn nochmals: Dass der Wintertourismus zurückgeht, ist ein Fakt.

Was glauben Sie, ist diese Botschaft schon überall angekommen?

Angekommen ist sie sicher bereits an vielen Orten. Allein daraus dann auch ein Konzept, konkrete Massnahmen zu entwickeln, das ist wie zwei Paar Schuhe. Entscheidungen wie diese gehen eben über die Halbwertszeit eines Tourismusdirektors hinaus. Zumal nicht nur die Tourismusverantwortlichen selbst gefordert sind, sondern die ganze Region.

Wie wird sich der Tourismus in den Alpen in den nächsten Jahrzehnten entwickeln?

Sicher wird der Konkurrenzdruck weiter steigen. Und Konkurrenz heisst heute: mit der ganzen Welt. Also auch mit einer Insel oder einer Safari-Destination. Denn im Tourismus ist heute alles zu jeder Zeit möglich. Und ein Stück weit auch austauschbar. Auf der anderen Seite gibt es aber auch grosses Potenzial, gerade mit Blick auf die vielen Gäste aus dem Osten, die die Alpen erst noch entdecken wollen. Aber vor allem wenn es um die Skidestinationen geht, werden in den nächsten Jahren diverse unter Druck kommen. Einige werden aufgeben müssen, weil das Kosten/Nutzen-Verhältnis auf Grund der klimatischen Verhältnisse nicht mehr stimmt. Die Destinationen, die auf Naturkapital und Authentizität setzen, könnten dagegen erfolgreiche Nischenplayer werden.

Interview: Berit Pietschmann

Jugend und Familie

Berichte und Aktivitäten unserer JO



5. November – Klettern in Näfels mit dem LAV Auch dieses Jahr gab es die Möglichkeit, zusammen mit dem Alpenverein in die Kletterhalle nach Näfels zu gehen. Fabio Roduner, Marie Lohmann, Matthias Mislik, Simon Fehr und Norman Kaiser waren die mutigen Athleten. Um 8.30 Uhr war Treffpunkt in Vaduz. Alle Athleten waren schon sehr angespannt, wann es endlich losgeht. Marie hat auf der Fahrt zur Kletterhalle erzählt, dass sie etwas Höhenangst hat. Angekommen in Näfels konnten es die Kinder vom Alpenverein und unsere Athleten kaum erwarten, die Klettergurte anzulegen. Nach einem Sicherheitscheck wurden die ersten Routen von Matthias und Norman geklettert. Auch Marie's Höhenangst wurde von Route zu Route kleiner. Eine tolle Leistung hat uns Simon Fehr gezeigt. Simon konnte die Griffe nur ertasten. Unser Youngster Fabio war überwältigt von der Gösse und der Höhe der Kletterhalle. Auf dem Heimweg war es sehr leise im Auto. Die Müdigkeit war den Athleten anzusehen. Norman hat gesagt: «Jetzt sind meine Arme und Beine müde. Ich habe keine Kraft mehr. Aber nächstes Jahr bin ich wieder dabei.»



5. November
Näfels

Für unsere Athleten war es ein tolles Training und ein toller Ausflug zusammen mit dem Alpenverein.

Vielen Dank an den Alpenverein für die Unterstützung, Special Olympics

26./27. August – Bildimpressionen Sonnenuntergangs-Wanderung Kanisfluh mit Übernachtung in Damüls mit Maria Linter und Elisabeth Schierscher-Beck



26. August
Bregenzerwald



26. August
Bregenzerwald



26. August
Bregenzerwald



26. August
Bregenzerwald



Jugend- und Familienprogramm 2018

Januar bis Juli 2018

Datum	Aktivität / Tour	Zielgruppe	Anforderungen	Organisation / Auskunft (Anmeldung)
Mi – Fr 3. – 5. Jan.	UIAA ICE CLIMBING World Youth Championships 2018	Alle	Helfer gesucht Vorbereitungen	Petra Wille, +41 79 129 55 74 eisturm@alpenverein.li
Sa – So 6. – 7. Jan.	UIAA ICE CLIMBING World Youth Championships 2018	Alle	Helfer gesucht Wettkampf	Petra Wille, +41 79 129 55 74 eisturm@alpenverein.li
Sa, 13. Jan.	Eisklettern Schnupperkurs 13.00 Uhr – 16.00 Uhr	ab 8 Jahren	Feste Bergschuhe oder Skischuhe (keine Snowboardboots). Eisklettermaterial wird zur Verfügung gestellt.	Petra Wille, +41 79 129 55 74 eisturm@alpenverein.li <i>Anmeldung bis 11. Jan.</i>
Sa, 20. Jan.	Eisklettern Schnupperkurs 13.00 Uhr – 16.00 Uhr	ab 8 Jahren	Feste Bergschuhe oder Skischuhe (keine Snowboardboots). Eisklettermaterial wird zur Verfügung gestellt.	Petra Wille, +41 79 129 55 74 eisturm@alpenverein.li <i>Anmeldung bis 18. Jan.</i>
Sa, 27. Jan.	Eisklettern Schnupperkurs 13.00 Uhr – 16.00 Uhr	ab 8 Jahren	Feste Bergschuhe oder Skischuhe (keine Snowboardboots). Eisklettermaterial wird zur Verfügung gestellt.	Petra Wille, +41 79 129 55 74 eisturm@alpenverein.li <i>Anmeldung bis 25. Jan.</i>
Sa, 3. Feb.	9. Ice-Night Plausch-Kletterwettkampf	Alle	Feste Bergschuhe oder Skischuhe (keine Snowboardboots). Eisklettermaterial wird zur Verfügung gestellt.	Nicki Frick, +41 79 321 45 26 nicole.frick@local-design.li <i>Anmeldung s. Homepage</i>
Fr – Sa 16. – 17. Feb.	Eisklettern am Sertig	ab 14 Jahren bis 26 Jahre Aktive: alle	Selbständiges Klettern Erfahrung am Eisturm mit Steigeisen und Pickel	Peter Frick, +423 384 28 05 peter.frick@adon.li <i>Anmeldung bis 21. Jan.</i>
Sa, 24. Feb.	Skitour Gamsfreiheit (2211m)	ab 16 Jahren	Kondition für 1200 Hm Aufstieg	Benjamin Giger, +423 794 32 29 gib@protonmail.com <i>Anmeldung bis 22. Feb.</i>
Sa, 10. März	Skitour in der Region (z.B. Sulzfluh, Piz Tuf, o.ä.)	ab 14 Jahren Aufstieg	Kondition für 800 – 1000 Hm	Peter Frick, +423 384 28 05 peter.frick@adon.li <i>Anmeldung bis 8. März</i>
Sa, 24. März	Klettern Galerie Weesen	ab 12 Jahren	Selbstständiges Klettern mit Erfahrung im Vorstieg in Kletter- gärten	Benjamin Giger, +423 794 32 29 gib@protonmail.com <i>Anmeldung bis 22. März</i>
Do – So 12. – 15. April	Familien – Skitour Sustengebiet Kosten Erwachsene CHF 470.– Jugend CHF 210.– (4 Tage inkl. HP in Hütten)	Fam. mit Kindern ab 9 Jahren gute Skifahrer	Kondition für 4 bis 6-stündige Tagestouren, Skitourenerfahrung	Urs Marxer, +423 792 23 90 klettern@alpenverein.li mit Andi Zimmermann (Berührer) <i>Anmeldung bis 31. Jan.</i>
Sa oder So 21. oder 22. April	Kletterhalle Uster	ab 8 Jahren	Selbständiges Klettern mit Erfahrung im Vorstieg in Kletterhallen	Remo Gstöhl, +41 79 431 21 45 moschkel@hotmail.com <i>Anmeldung bis 19. April</i>
Sa, 28. April	Kochen am offenen Feuer ab 14.00 Uhr	Alle	Interesse am Kochen kurze Wanderung	Petra Wille, +41 79 129 55 74 petrawille@adon.li <i>Anmeldung bis 26. April</i>

Datum	Aktivität / Tour	Zielgruppe	Anforderungen	Organisation / Auskunft (Anmeldung)
Fr, 4. Mai	Hauptversammlung LAV	Alle		LAV-Sekretariat, +423 232 98 12 info@alpenverein.li
So, 6. Mai	Familienwanderung Silum – Plattenspiz – Alpspiz	Familien	Kondition für ca. 3-stündige Wanderung (600 Hm)	Georg Frick und Domenica Flury +41 79 544 41 18 domenicaflury@gmx.ch <i>Anmeldung bis 4. Mai</i>
Do, 10. Mai	Auffahrtslager Kletterlager	8 – 18 Jahren	Selbständiges Klettern mit Erfahrung im Vorstieg vom 4. – 6. Grad UIAA	Urs Marxer, +423 792 23 90 klettern@alpenverein.li <i>Anmeldung bis 8. April</i>
Sa – Mo 19. – 21. Mai	Klettern und Mehrseillängen Kurs für Leiter und angehende Leiter	ab 17 Jahren	Selbständiges Klettern mit Erfahrung im Alpingelände. Mehrseillängen	Remo Gstöhl, +41 79 431 21 45 moschkel@hotmail.com <i>Anmeldung bis 11. Mai</i>
Sa, 26. Mai	Alp Lida mit Übernachtung	ab 6 Jahren nur in Begleitung eines Erwachsenen	Schwindelfreiheit Gute Bergschuhe	Petra Wille, +41 79 129 55 74 petrawille@adon.li Michael Konzett, +41 77 470 32 72 touren@alpenverein.li
So, 3. Juni	Familienwanderung am Eschnerberg Abenteuer, Spiel, Spass und Grill am offenen Feuer	Familie	Wandern 1 – 2 h	Silvia Wohlwend, +423 787 88 44 wohlwend.silvia@schulen.li <i>Anmeldung bis 1. Juni</i>
Fr – So 8. – 10 Juni	Kurs – Gehen am kurzen Seil Kosten Erwachsene CHF 350.– Jugend CHF 310.–	Alle	Leiter und angehende Leiter des LAV	Urs Marxer, +423 792 23 90 klettern@alpenverein.li <i>Anmeldung bis 31. März</i>
Sa – So 16. – 17. Juni	Hüttenübernachtung	Alle	Kondition für Hüttenaufstieg 2 – 3 h ca. 600 Hm	Sonja Hersche, +423 373 08 33 sonja.hersche@gmail.com <i>Anmeldung bis 19. Mai</i>
So, 24. Juni	Bürser Schlucht Spielen und Picknicken am Bach – mit Klettermöglichkeit	Familien	kurze Wanderung auf schmalem aber gepflegtem Pfad	Renée von Memerty +41 79 266 69 16, reneevm@powersurf.li <i>Anmeldung bis 22. Juni</i>
Sa – So 30. Juni – 1. Juli	Hüttenübernachtungstour auf den Alvier	Familien	1. Tag: Wanderung 3 – 4 h (Aufstieg 700 Hm) 2. Tag: Wanderung ca. 4 h (Abstieg 900 Hm)	Georg Frick und Domenica Flury +41 79 544 41 18 domenicaflury@gmx.ch <i>Anmeldung bis 31. Mai</i>
Mo – Do 9. – 12 Juli	Sommerklettern im Bergell (Albigna) Kosten Erwachsene CHF 470.– Jugend CHF 210.– (4 Tage inkl. HP in Hütten)	Fam. mit Kindern ab 9 Jahren	Selbständiges Klettern bis 5b	Urs Marxer, +423 792 23 90 klettern@alpenverein.li mit Andi Zimmermann (Bergführer) <i>Anmeldung bis 30. April</i>

Klettertraining 2018

Datum	Aktivität/Tour	Zielgruppe	Anforderungen	Organisation/ Auskunft
montags 20.30 bis 22.00 Uhr ¹	Klettertraining ohne Aufsicht Schulzentrum Unterland, Eschen	Alle	Selbstständiges Klettern	LAV Sekretariat +423 232 98 12, info@alpenverein.li
montags 19.30 bis 21.00 Uhr (Januar bis Februar)	Eisklettern am Eisturm in Malbun	Alle Interessierten	Selbstständiges Klettern (eigenes Klettermaterial, Steigeisen und Helm! Eisgeräte vorhanden)	Silvio Wille +423 384 33 01, eisturm@alpenverein.li
mittwochs 19.00 bis 20.30 Uhr ¹	Klettertraining Schulzentrum Unterland, Eschen	8 – 12 Jahre		Daniel Schreiber +423 792 10 56, schreibershome@dsl.li
mittwochs 19.00 bis 20.30 Uhr ¹	Klettertraining ohne Aufsicht Schulzentrum Mühleholz II, Vaduz	Alle	Selbstständiges Klettern	LAV Sekretariat +423 232 98 12, info@alpenverein.li
mittwochs 19.00 bis 20.30 Uhr ¹	Kletterhalle Sargans Schulzentrum Mühleholz II, Vaduz	12 – 18 Jahre		Stefan Eggenberger +41 78 722 03 34, stefan_eggenb@bluewin.ch
freitags 19.00 bis 20.30 Uhr ¹	Klettertraining Schulzentrum Unterland, Eschen	6 – 12 Jahre		Maria Linter +41 79 588 70 11, simon.linter@adon.li
samstags 18.30 bis 21.00 Uhr ¹	Klettertraining ohne Aufsicht Schulzentrum Mühleholz II, Vaduz	Alle	Selbstständiges Klettern	LAV Sekretariat +423 232 98 12, info@alpenverein.li

¹ Kein Training während der Schulferien und an Feiertagen

Änderungen vorbehalten!

Versicherung ist Sache des Teilnehmers!

Weitere Details zu den einzelnen Aktivitäten findet ihr im Internet unter
www.alpenverein.li > AKTUELL > Klettertraining.

Eisturm Malbun Der Liechtensteiner Alpenverein kann unter keinen Umständen für eventuelle Unfälle haftbar gemacht werden (Haftungsausschluss)!

Bitte persönliche und geeignete Kletterausrüstung sowie persönliche Seile verwenden!

Weitere Infos: www.alpenverein.li > VEREIN > Eisturm

Eisklettern für Firmen und Vereine Auskunft und Reservationen bei Petra Wille, Telefon: +41 79 129 55 74 oder
 E-Mail: eisturm@alpenverein.li

Vorschau auf zwei mehrtägige Anlässe des Ressorts «Jugend und Familie», bei welchen die Anmeldefrist für März bzw. Mai 2018 fixiert ist

Datum	Aktivität / Tour	Zielgruppe	Anforderungen	Organisation / Auskunft (Anmeldung)
Do – So 2. – 5. Aug.	Familienhohtour im Triftgebiet Kosten Erwachsene CHF 470.– Jugend CHF 210.– (4 Tage inkl. HP in Hütten)	Fam. mit Kindern ab 9 Jahren	Kondition für 6 bis 7-stündige Tagestouren. Erfahrung in Bergen und keine Höhenangst	Urs Marxer, +423 792 23 90 klettern@alpenverein.li mit Andi Zimmermann (Bergführer) bis 31. März
Sa – Sa 6. – 13. Okt.	Herbstlager in Kroatien Kosten Erwachsene ca. CHF 600.– Kinder ca. CHF 450.– (Verpflegung, Zeltplatz, An- und Rückreise inbegriffen)	Familien	Freude am Wandern und Klettern! Selbstständiges Klettern im 4. Grad von Vorteil!	Urs Marxer +423 792 23 90 klettern@alpenverein.li mit Andi Zimmermann (Bergführer) bis 20. Mai

UIAA ICE CLIMBING WORLD YOUTH CHAMPIONSHIPS

MALBUN

5.–7. JANUAR 2018

FIRE AND ICE
WELCOME PARTY



L I E C H T E N S T E I N

MALBUN, LIECHTENSTEIN

5.–7. JANUAR 2018

Categories

U16, U19, U21, Women / Men

Friday / Freitag

- 14.00 – 16.00 Sign In for Athletes, Office JUFA Hotel
- 16.00 – 16.30 Technical Meeting, Office JUFA Hotel
- 18.00 – 19.00 Opening Ceremony, Ice Tower Malbun
- 19.30 – 20.30 Dinner for Athletes / Coaches, Restaurant JUFA Hotel

Saturday / Samstag

- 07.00 – 08.30 Breakfast, Restaurant JUFA Hotel
- 09.00 – 16.00 Lead Qualification, Ice Tower Malbun
- 16.00 – 17.30 Speed Training, Ice Tower Malbun
- 17.30 – 19.30 Speed Qualification, Ice Tower Malbun
- 20.00 – 21.00 Speed Final, Ice Tower Malbun
- 11.30 – 13.30 Open Buffet Lunch for Athletes / Coaches,
Restaurant JUFA Hotel
- 18.00 – 20.00 Open Buffet Dinner for Athletes / Coaches,
Restaurant JUFA Hotel

Sunday / Sonntag

- 07.00 – 08.30 Breakfast, Restaurant JUFA Hotel
- 09.00 – 10.30 Route Observation, Ice Tower Malbun
- 10.30 – Isolation, Gym JUFA Hotel
- 11.00 – 13.30 Lead Final, Ice Tower Malbun
- 14.00 – Awards and Closing Ceremony, Ice Tower Malbun

Organisation



LIECHTENSTEINER
ALPENVEREIN



UIAA

International Climbing and Mountaineering Federation
UNION INTERNATIONALE DES ASSOCIATIONS D'ALPINISME

Lea Beck gewinnt die 1. Austragung des Swiss Ice Climbing Cup

Saison 2017 / 2018

Seit drei Jahren klettert unsere beste LAV-Dame, die 17-jährige Lea Beck, wettkampfmässig im Eis und dies schon ziemlich erfolgreich. Letztes Jahr beendete sie den Swiss Cup 2016 / 2017 als Gesamt 8. Am letzten Novemberwochenende, Samstag 25. November 2017, konnte sie gar den Auftaktwettbewerb des vom SAC durchgeführten dreiteiligen Ice Climbing Cups in Bern, in der Disziplin «lead», für sich entscheiden, bei starker Konkurrenz. Dabei gilt es eine Route mit Eisgeräten, zwar gesichert, aber im Alleingang möglichst weit hochzuklettern.

Mit von der Partie waren auch ihre drei Kletterkollegen Florian Gantner, Linus Beck und Andi Gantner, mit denen sie auch sonst mindestens zweimal in der Woche am Eisturm oder in einer Kletterhalle trainiert.

Bereits am 9. Dezember traten alle am 2. Anlass des Swiss Cup in Winterthur an. Am 13. Januar 2018 werden sie in Saas Fee um den Titel des Schweizer Meisters kämpfen.

Alle LAV Athleten werden auch an der Jugendweltmeisterschaft (UIAA Ice Climbing World Youth Championships) vom 5. bis 7. Januar 2018 auf heimischen Boden, am Eisturm im Malbun, teilnehmen.



**Siegerehrung in
Ostermundigen am
25. November 2017**

Final-Lauf
Lea Beck



Lea gratulieren wir zu ihrer Spitzenleistung und wünschen gleichzeitig allen unseren Cracks im Eis an den kommenden Wettkämpfen die bestmögliche Tagesform und das nötige Quäntchen Wettkampfglück!

Am 16./17. Dezember 2018 wird die Schweizer Eiskletter-Nationalmannschaft mit Trainer Nikolay Primerov ins Trainingslager an den LAV-Eisturm/Malbun kommen.

Sie werden das Training nutzen, um sich den Feinschliff für die Jugend-Weltmeisterschaft 2018 zu holen.

7 Summits der Alpen

Das 7 Summits-Projekt des LAV ist erfolgreich angelaufen.

Die LAV-Initiative zur Besteigung der jeweils höchsten Gipfel der 7 Alpenländer findet grosses Interesse.

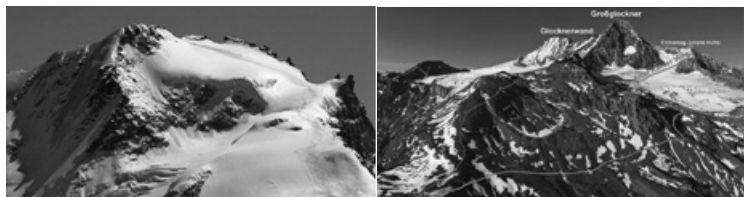
Die Initiative hat das Ziel, den aktiven Bergsport zu fördern. Sie soll dazu beitragen, dass jüngere und angehende Tourenleiter durch ihre Teilnahme am Projekt Erfahrungen sammeln können.

Es hat sich ein Leiter-, Nachwuchs- und Organisatorenteam mit 20 Personen gebildet. Die Aus- und Weiterbildung jüngerer und angehender Tourenleiter wurde im Rahmen der Initiative bereits intensiviert. So können in Zukunft vermehrt Seilführer aus den eigenen Reihen eingesetzt und ein entsprechend grösseres 7S-Tourenangebot gemacht werden.

Bis heute haben sich 40 Personen definitiv als Teilnehmer eingeschrieben. Weitere 20 Personen stehen als Interessenten auf unserer Liste. Das Alter der Teilnehmer reicht von 28 bis 72 Jahren. Anfänger, Fortgeschrittene und Könner halten sich in etwa die Waage. Rund die Hälfte der Teilnehmer wollen nur im Sommer auf die 7 Summits. Alle anderen sind auch an Wintertouren interessiert.

Es gilt also ein breites Spektrum von Touren und Ausbildungsmöglichkeiten anzubieten. Für die anstehende Wintersaison sind 3 Ski-Hochtouren und ein Ausbildungswochenende für 7 Summits Skitourengehänger geplant.

Die Touren- und Ausbildungsangebote sowie alle allgemeinen Informationen sind auf der LAV Homepage unter der Rubrik «7 Summits» zusammengefasst. Schau rein.



Skitourenwoche in Val di Fassa / Marmolata

Ausschreibung Sonntag, 18. März bis Samstag, 24. März 2018

Die Alpenvereins-Skitourenwoche 2018 führt uns in das Val di Fassa und die Marmolata im Südtirol. Zwischen den bizarren Felsen der Rosengarten-, der Ombretta-, der Valacia- und der Latemargruppe gibt es unglaublich schöne, wilde und unbekannte Skitouren.

Die Marmolata ist mit 3343m der höchste Berg der Dolomiten. Auf der Südseite fällt sie mit einer steilen Felswand 1000 m in die Tiefe ab. Die Nordseite bietet ideale Pulverhänge mit tollen Abfahrten.

Täglich kann zwischen 2 unterschiedlich anspruchsvollen Touren ausgewählt werden. Die Touren werden von zwei lokalen Bergführern geleitet.

Die Details zur Skitourenwoche finden Sie auf der LAV-Homepage. **Anmeldeschluss ist der 22. Januar 2018.**



Skitouren- & Kulturreise im Iran

Ausschreibung Donnerstag, 5. April bis Sonntag, 15. April 2018

Diese Reise kann nur positive Eindrücke von der herzlichen und unkomplizierten Gastfreundschaft sowie der gebildeten und aufgeschlossenen Freundlichkeit der Iraner hinterlassen. Dies trotz der weltpolitischen Brisanz des Iran. Wir empfehlen diese Fahrt in den mittlern Orient in erster Linie allen engagierten Reisenden und erst in zweiter Linie den ambitionierten Bergsteigern. Dies liegt keineswegs an der Schönheit der Gipfel, im Gegenteil. Vielmehr daran, dass erst das Eintauchen in die Kultur und Traditionen der Völker diese Reise zum wirklichen Erlebnis werden lässt. Der Iran hat weit mehr zu bieten an Sehenswürdigkeiten, Kultur und Tradition, als es der weltpolitische Anschein vermuten lässt, und man fühlt sich jederzeit willkommen und gerngesehen.

Unsere Anreise erfolgt von München über Teheran nach Lasem im Doberargebirge. Wir sind dort in einem Gästehaus untergebracht und besteigen drei 4000er. Anschliessend besuchen wir in 5 Tagen die Sehenswürdigkeiten in und um die Städte Teheran, Shiraz und Isfahan.

Die Details zur Reise finden Sie auf der LAV Homepage. **Anmeldeschluss ist der 30. Dezember 2017.**



26./27. August – Unterwegs in den Allgäuer Bergen: 5 Gipfel in nur zwei Tagen Das Bergwetter verspricht für das geplante Berg-Wochenende perfekt zu werden.

Ich werde um 6:30 am Bahnhof Feldkirch von einer Vierer-Gruppe mir bislang unbekannter Bergsteiger abgeholt. Rainer ist ein erfahrener Tourenleiter beim LAV. Martin, Erich, Werner und Rainer nehmen mich freundlich auf und so ist es nicht schwer, «neues Gruppenmitglied» zu werden.

Wir fahren in Richtung Arlberg an vielen bekannten Skiorten vorbei wie Stuben, Lech, Zürs u.a. mit dem Endziel Holzgau im Grenzgebiet Vorarlberg/Tirol. Aus der «zusammengewürfelten Gruppe» wird schnell ein eingespieltes Team. Nirgends geht das so schnell wie am Berg. Und das oft ganz ohne Worte. Es gilt sich einzufühlen in den Rhythmus am Berg, in die eigenen Kräfte und die der Gruppe. Vom Parkplatz Holzgau fahren wir zunächst ein kurzes Stück mit dem Bus nach Lechleiten. Das hat den Vorteil, dass wir am Ende der Tour in Holzgau direkt beim Auto ankommen werden.

Die Etappe des ersten Tages startet von Lechleiten (1539 m) aus bergan auf einem geteerten Strässchen. Bald zweigt der Weg ins Gelände ab. Der Biberkopf (2599 m) ist das erste Gipfelziel an diesem Tag. «Stand aber nicht im Programm», sagt einer aus der Gruppe. «Ich habe nicht alle Gipfel aufgeführt», sagt unser Tourenleiter Rainer. Aufgrund seiner markanten Formgebung ist der Biberkopf von vielen Stellen aus gut zu sehen. Wir sehen ihn später auch noch einmal auf der Rückfahrt.

Anfangs geht es über noch feuchte Wiesen südseitig schnell steil aufwärts. Eine kurze Trinkpause an einer kleinen Hütte und weiter bis zum Felseinstieg. Jetzt beginnt die eigentliche Blockfels-Kletterei auf den Biberkopf Gipfel, teilweise gesichert. Das Dolomitgestein ist fest und lässt sich gut klettern. Es gilt, sich zu konzentrieren und alle Kräfte zu mobilisieren.



26. August
Allgäuer Berge

Bald ist der erste Gipfel des Tages geschafft. Das obligate Gipfelfoto und ein Eintrag ins Gipfelbuch, 645m bergab. Und weiter geht es...

Eine schöne Mittagsrast am Übergang in Richtung Hochrappenkopf. Mehrfach passieren wir Grenzsteine. Die Grenze zwischen Österreich und Deutschland verläuft hier fließend. Blaue Glockenblumen und violette Herbstenziane verzaubern die Landschaft in einen einzigen alpinen Steingarten. Eine Gämse taucht vor unseren Augen auf und turnt elegant über das felsig-steile Gelände. Martin versucht sie fotografisch einzufangen.

Den Hochrappenkopf (2425m) und den Hochrappenseekopf (2423m) gehen wir am Nachmittag an. Eigentlich war nur der Hochrappenkopf geplant. Doch es ist noch zeitig am Tag und der zweite fast namensgleiche Gipfel in unmittelbarer Nähe lockt uns zum weiteren Anstieg. Die Nachmittagshitze drückt und das Wasser wird knapp. Ich bin froh am letzten Gipfel des heutigen Tages, dem Hochrappenseekopf, etwas Wasser von Rainer zu bekommen. Der Abstieg zur Rappenseehütte auf 2091m gelingt dann leicht, auch wenn die Füße langsam brennen. Mit 304 Schlafplätzen ist sie die grösste Hütte der DAV-Sektion Allgäu-Kempton. Rainer hat für uns trotz des grossen Ansturms auf die Hütte an diesem Wochenende noch einen

eigenen Schlafraum ergattert. Jetzt freuen sich alle auf das wohlverdiente Bier. Der erste Tag ist geschafft und wir geniessen den Ausklang des Tages in den gemütlichen Räumlichkeiten der Hütte.

Am Sonntag früh steht der Aufstieg von der Rappenseehütte in Richtung Hohes Licht (2651m) an. Wir brechen zeitig auf, um den nach dem Grossen Krottenkopf zweithöchsten Berg der Allgäuer Alpen noch ohne allzu grosse Hitze zu erklimmen. Im Aufstieg haben wir mit Steinschlag zu kämpfen. Unvorsichtige Wanderer haben mit Stöcken Steine losgetreten. Zum Glück geht alles gut und wir erreichen den Gipfel bei besten Verhältnissen. Vor unseren Augen eröffnet sich der Blick in eine traumhafte Bergkulisse.



26. August
Allgäuer Berge

Der Abstieg führt uns direkt auf den Heilbronner Höhenweg, ein Highlight par excellence in den Allgäuer Alpen. Dieser Höhenweg führt zum Teil stahlseilversichert auf dem Grat des zentralen Allgäuer Hauptkammes. Gleich zu Beginn des Heilbronner Höhenweges durchsteigen wir eine enge Felsspalte, das sogenannte Allgäuer Törle. Der Weg mutet an wie ein Klettersteig. Mit einigen Zwischengipfeln – Steinschartenkopf 2615 m, Wilder Mann 2577 m und Bockkar-kopf 2608 – gelangen wir nach ca. 2,5 Stunden Auf und Ab im Fels an den Einstieg zur Mädelegabel (2645 m). Sie ist der vierthöchste Gipfel der Allgäuer Alpen. Zunächst gilt es noch einen kleinen Gletscher zu überqueren, den sogenannten Schwarzmilzferner. Er ist der einzige verbliebene Gletscher in der Region. Beim Anstieg auf die Mädelegabel haben wir den Vorteil, unsere Rucksäcke in der Obhut von Erich zurücklassen zu können. Ohne Gepäck kraxelt es sich wesentlich leichter.

Der Gipfel ist bald erreicht und nochmals bietet sich ein fantastischer Rundumblick in die nahe und ferne Bergwelt. Plötzlich gibt es ein paar unerwartete Regentropfen, so dass Rainer zum schnellen Aufbruch rät. Zum Glück hält das Wetter und nach ca. 20 Minuten Abstieg machen wir uns jetzt wieder mit Gepäck auf den langen Rückweg in Richtung Holzgau. Unweit der Mädelegabel begegnen wir einem Steinbock, der sich von uns aber nicht aus der Ruhe bringen lässt. Er scheint an Menschen gewöhnt zu sein. Martin hält ihn auf Fotos für uns fest.

Wir laufen nun über das Obere Mädelejoch (1974 m) in Richtung Kemptener Hütte, die wir aber nicht direkt ansteuern, sondern in deren Nähe einen schönen Platz für die Mittagsrast aufsuchen. Ein verwittertes Schild weist auf den erneuten Übergang in die Bundesrepublik Deutschland hin. Auf dem E 5 geht es später weiter in Richtung Holzgau (1103m) Bevor wir dort ankommen, pausieren wir auf einer malerischen Almterrasse bei kalten Getränken.

Zwei gelungene, dicht gefüllte Berg-Tage liegen hinter uns. Ein grosser Dank geht an Rainer, der die Gruppe sicher und souverän durch die zwei Bergetappen der Allgäuer Bergen geführt hat.

Magdalena Seeberg

6. – 9. September – Via alta della Verzasca **Mittwoch, 6. September** Pünktlich um 7 Uhr morgens fuhren wir mit dem Bus nach Tenero im Tessin. Mit viel Begeisterung waren unser Tourenleiter Axel sowie Tessa, Nadja, Herbert, Othmar und ich mit dabei.

Unsere Tour begann bequem mit dem Taxi von Tenero nach Monti di Motti (1062 m). Gleich zu Beginn stärkten wir uns noch kurz mit wunderbarem Kaffee und Kuchen. Der Weg führte uns durch einen lichten Buchenwald stetig bergauf, zum Teil auf der Polenmauer Richtung Pizzo di Sassari (1768 m). Ein imposanter Aussichtsberg über der Magadino-Ebene, mit Blick bis zu den Walliser 4000ern. Nach dem ersten Gipfelschnaps ging es wieder zurück zur Verzweigung, ab welcher wir der Polenmauer folgend in Richtung Cima di Sassello (1891 m) hinauf wanderten. Wir wählten den Weg auf der Mauer – manchmal links oder rechts davon im Gebüsch – und staunten stets über ihre heute vergessene Schönheit. Diese gut 1 km lange Trockenmauer wurde von internierten polnischen Soldaten während und nach dem 2. Weltkrieg gebaut und sollte die Ziegenherden der verschiedenen Patriziate voneinander trennen. Die Mauer ist stets etwa 2 m hoch und 60 cm breit. Erstaunlich war, dass Herbert den ganzen



6. September
Via alta della
Verzasca

Weg barfuss zurücklegte. Gemütlich ging es weiter bis zur Capanna Borgna, unserer ersten Selbstversorger-Hütte auf der Tour. Nun hiess es den Kochlöffel schwingen – und siehe da, was wir alles auf den Tisch zauberten: Tomatensuppe, Älplermakronen mit Saurem Käse, angeschwitzten Zwiebeln, Apfelmus und Schokolade zum Dessert.

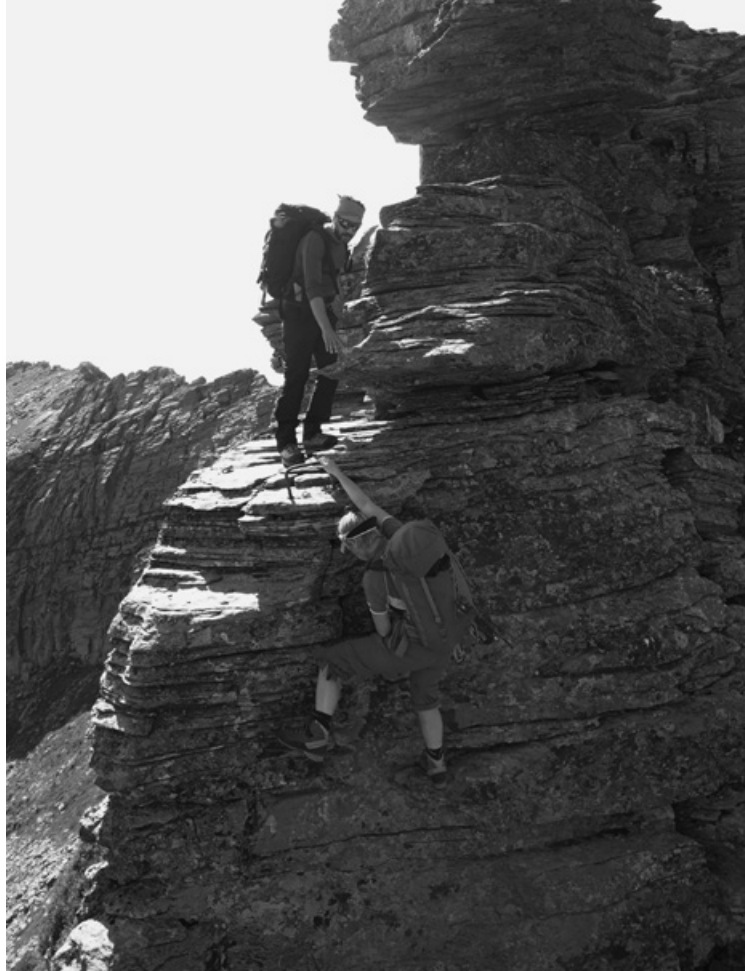
Petra Wille

Donnerstag, 7. September Die erste Nacht in der nicht bewirteten Hütte war vorbei. An diesem Tag stand eine anspruchsvolle T6-Route über herrliche Grate auf dem Programm. Wir genehmigten uns ein nahrhaftes Frühstück und machten uns bei Traumwetter und in bester Laune auf den Weg. Die Zeit verging wie im Nu, nach 2 Stunden erreichten wir das erste Joch. Von da an ging es in die steilen Grashänge und natürlich auch in die Felsen. Die Tour war sehr imposant und jeder musste sich konzentrieren. Wir hatten sehr trockene Verhältnisse und waren eine erfahrene Gruppe, sodass wir das Seil aus Axels Rucksack nicht benötigten. Die schwierigsten Passagen waren gut mit Eisentritten oder Leitern überbrückt. Es war «Kraxelei» vom Feinsten. Wir konnten bei bestem Wetter über die ganzen Täler hinwegsehen und die spektakuläre Natur am Grat in vollen Zügen geniessen. Nach knapp acht Stunden kamen wir ein bisschen müde und glücklich an unserem Zielpunkt Capanna Cornavosa an. Endlich durften wir die Schuhe ausziehen und unsere Füsse in kaltem Wasser erfrischen; ein kühles Bier für die Kehle durfte auch nicht fehlen. Am Abend kochten wir gemeinsam unser Abendessen und liessen den schönen Bergtag ausklingen.

Othmar Wohlwend

Freitag, 8. September – Cap. Cornavosa/Fümegna (1991m) – Cap. Efra (2039 m) Nachdem wir zwei Tage durchgehend Sonnenschein hatten, verhüllte über Nacht eine zähe Wolkendecke die Gipfel. Auch an diesem Tag stand eine lange und anspruchsvolle Tour vor uns und wir machten uns nach einem reichhaltigen Frühstück auf den Weg. Was uns an diesem Tag erwartete, konnten wir schon kurz nach der Cap. Cornavosa im ersten Aufstieg erleben, bei dem es feuchte und rutschige Platten zu queren galt und unsere ganze Aufmerksamkeit gefordert war.

6. September
Via alta della
Verzasca



Nachdem wir den ersten von insgesamt vier Gipfeln auf dieser Etappe bewältigt hatten, war es ein stetiges Auf und Ab. Es galt steile, abschüssige Grashalden zu queren, kleinere Kletterpassagen zu bewältigen und immer wieder schmale Grate, bei denen aufgrund der Wolken und des Nebels es sich rechts und links zum Teil nur erahnen liess, wie tief die Täler eingeschnitten sind. Die Wolkendecke riss hin und wieder auf und so konnten wir auch einen Blick auf die Cima di Cagnone (2518 m) erhaschen, den höchsten, den wir auf dieser Etappe bestiegen. Nach knapp 9 Stunden Wanderung kamen wir müde, aber glücklich auf der Capanna Efra, einer kleinen rustikalen Hütte, an und konnten uns den wohlverdienten Znacht zubereiten.

Herbert Wilscher

Samstag, 9. September – Capanna d'Efra (2039m) – Frasco (885m)

Eile war an diesem Tag nicht geboten, aufgrund des schlechten Wetters stand nur der Abstieg ins Tal bevor. Stattdessen genossen wir unser reichhaltiges (Resteverwertungs)-Frühstücksbuffet, hatten Spass bei einem Memory-Match und machten uns schliesslich gegen halb 10 auf den Weg, gut verpackt in Goretex, Mülltüten oder sonstige Plastikfolien. Auch im strömenden Regen erwies sich der Weg als wunderschön und abwechslungsreich. Er führte uns durch und über Bäche, vorbei an beeindruckenden Wasserfällen, aufgelassenen Alpen und einem Prachtexemplar von einem Feuersalamander.

Eine gute Stunde zu früh (wir waren einfach zu schnell) erreichten wir die Bushaltestelle in Frasco. Da weder das Cafe noch das Restaurant im Ort geöffnet waren, liefen wir zunächst weiter der Strasse entlang, blieben dann aber die letzte halbe Stunde in einem Wartehäuschen stehen. Nach der dreiviertelstündigen Busfahrt durch das schöne Verzascatal zurück nach Tenero freuten wir uns über unsere trockenen Kleider im Auto.

Vom abschliessenden Pizza-Essen in Locarno gut ge- und von den Erlebnissen der letzten Tage erfüllt, traten wir schliesslich am frühen Nachmittag die Heimfahrt nach Schaan an.

Tessa Zimmermann



6. September
Via alta della
Verzasca

7. – 9. September – Sardona-Welterbe-Weg Nach wetterbedingtem Aufschub des Starts um zwei Tage begrüsst Wanderleiter Nikolaus Frick in Buchs die drei top motivierten Teilnehmerinnen, um mit Zug und Bus via neue Brücke ins Taminatal zu fahren. Die dreitägige Wanderung wird entlang des Sardona-Welterbe-Weges führen. In der Tektonikarena Sardona wurde im Rahmen der Alpenbildung das 250 bis 300 Millionen Jahre alte Verrucano-Gestein auf das «nur» rund 35 – 50 Mio Jahre alte Flysch-Gestein geschoben. Die Trennschicht aus Lochsitenkalk, die hier quasi als Schmiermittel wirkte, ist deutlich zu erkennen.

Ab Staudamm Gigerwald geht es zu Fuss zuerst durch viele Naturtunnels am Stausee entlang und später links der Tamina via Vordere und Hintere Ebni Richtung Sardonaalp. Mit einem letzten Anstieg erreichen wir nach rund 4 Stunden Wanderzeit die Sardona-hütte SAC auf 2159 m. Erste Erfrischungen sind zur Selbstbedienung bereitgestellt und wir entdecken eine freundliche Notiz der Hüttenwartin, dass sie gegen Abend eintreffen wird. Somit ist auch fürs Abendessen gesorgt!

Später dürfen wir vier LAVler die neuen sehr komfortablen Schlafplätze beziehen. Helen verwöhnt uns mit einem mehrgängigen



7. September
Sardona-Welterbe-
Weg

Hüttennacht und dann begeben wir uns schon bald zu Ruhe. Die SAC-Hütte Sardona wurde von der SAC-Sektion Zindelspitz/Schwyz erworben, die auch den tollen Anbau im Jahr 2015 realisiert hat.

Am nächsten Morgen erwartet uns strahlendes Wetter – nachdem der Vortag zwar auch freundlich, jedoch noch mit einigen Wolken am Himmel verhangen war. Auf dem Weg Richtung Heubützli-pass sichten wir Steinwild und etwas später ergreifen vier Gämsen die Flucht vor uns Wanderern. Und den ganzen Tag werden wir von den Pfiffen der Murmeltiere begleitet und können die gut genährten Nagetiere auf sehr geringe Distanz beobachten.

Mit Erreichen des Foopasses dürfen wir zwar die letzten Steigungen hinter uns lassen – aber der happige Abstieg nach Elm steht uns noch bevor. Nach rund 7 Stunden Wanderzeit erreichen wir gerade rechtzeitig unser Hotel, damit wir auf der Terrasse noch die Abendsonne bei einem wohlverdienten Getränk geniessen können. Unsere Blicke wandern von hier hinauf zum berühmten Martinsloch.

Nach dem Zimmerbezug geniessen wir herrliche Wildgerichte aus der aktuellen Speisekarte. Das intensive Studium der Wetterprognosen führt dazu, dass wir für den kommenden Morgen die Heimreise planen. Die Durchführung der anspruchsvollen Wande-



7. September
Sardona-Welterbe-
Weg

rung via Pas dil Segnas nach Flims macht bei dem prognostizierten Wetterumschwung keinen Sinn. Dem Wunsch der Teilnehmerinnen entsprechend wird Wanderleiter Nikolaus einen Terminvorschlag machen, um diese letzte Etappe des Sardonaweges nachzuholen.

Carmen Suhner

24. September – Mutschen und Nädli (statt Panüeler) Eigentlich war ja ein «goldener Herbst» vorgesehen. Dieser sollte später zwar noch kommen, doch nach einem verschneiten September präsentierte sich der Straussweg auf den Panüelerkopf fast hochwinterlich, so dass an die ausgeschriebene Tour nicht zu denken war. Besser sah es gegenüber aus: Der Alpstein hatte weniger Schnee abbekommen, und südseitig lagen nur noch Reste, so dass dort eine Ausweichtour machbar schien. Allerdings war für Sonntag durchgezogenes Wetter angesagt, und so kam es, dass vier Unentwegte in Wildhaus «grad noch fünf Minuten im Auto» sitzen blieben, während es draussen schüttete und hagelte. Aber der Wetterbericht hatte nicht zuviel versprochen, die letzte Regenzelle war bald vorbei, und so ging es via Teselalp auf den Mutschen, wo man sich aber die hinter einer Nebelwand versteckte Aussicht selber ausmalen musste. Nach der Einkehr in der Zwinglipasshütte ging es auf teilweise etwas ausgesetztem Weg über den Nädli, wo sich sowohl die Sonne als auch das bekannte Steinbockrudel zeigten. Im Abstieg vom Jöchli gab es dann wieder Regentropfen, so dass wir uns entschieden, den Schafberg auszulassen und direkt über den Schafboden abzusteigen. Zurück in Wildhaus war dann natürlich der Blick hinauf zum Schafberg im schönen Nachmittagslicht frei, wie könnte es anders sein.

Michael

1. Oktober – Speer Bei Nebel sind wir mit der Sesselbahn gestartet und bei Sonnenschein losgelaufen. Ab Hinter Höhi wurde es bewölkt, vor der Alp Oberchäseren kam der Nieselregen und wir zogen die Regenkleidung an. Etwa 100 Hm unter dem Gipfel drückte die Sonne langsam durch und es wurde wieder wärmer. Wir entschlossen uns, die Regenkleidung auszuziehen und bei diesem Halt vernahmen wir das Geräusch einer Drohne. Beim weiteren Aufstieg

wurde über Drohnen gefachsimpelt. Oben angekommen, trafen wir auf drei Erwachsene und ein Kind. Bevor wir uns auf den Rückweg machten, zeigte uns der Drohnenpilot den sonnigen Weitblick mit der Drohne. Da auf dem Speer keine Spur von Weitsicht ausmachbar war, hat er die Drohne ca. 50 Hm aufsteigen lassen und wir konnten kurz den Weitblick über das Nebelmeer genießen.



1. Oktober
Speer

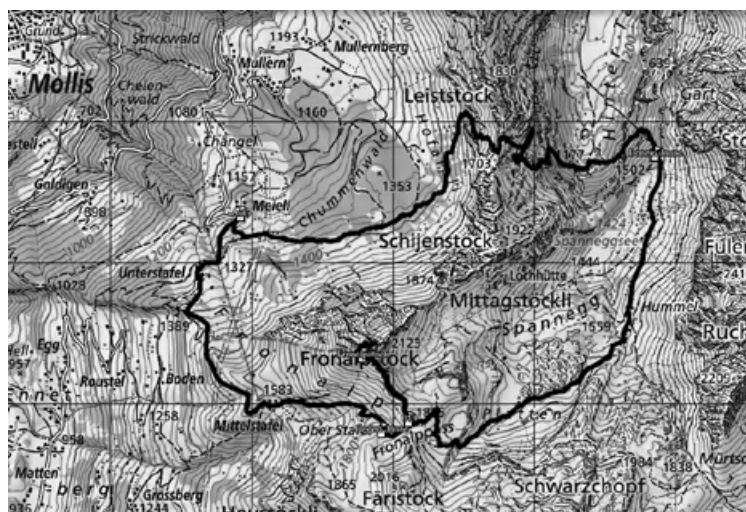


1. Oktober
Speer

Auf dem Rückweg kehrten wir in der Alp Oberchäseren ein und genossen die Wärme in der Gaststube, bevor wir uns auf den Rückweg machten. Ab Durschlegi kam die Sonne wieder zum Vorschein und wir hatten einen schönen Blick auf Weesen, Amden und den Walensee; weiter ging es bei Sonnenschein nach Amden.

Thomas Näf

8. Oktober – Fronalpstock Wir sind zu dritt, als wir uns treffen – Magdalena, Peter und Carsten. Die Wetterlage zwingt uns, anstelle einer Wanderung auf den Piz Valletta den Fronalpstock im Glarnerland zu besteigen. Auch hier scheint uns das Wetter nicht willkommen zu heissen. Die Glocken schlagen gerade halb acht in Mullern, als wir bei leichtem Nieselregen starten. Der Weg führt mässig steil hinauf zur Ober Staffel, wo wir uns unterstellen und eine kurze Jause zu uns nehmen. Die Bedingungen sind wechselhaft, immer wieder geht ein kleiner Schauer über uns nieder. Trotz der hängenden Wolken sind die herbstlichen Farben des Waldes kräftig und beeindruckend. Die Baumgrenze ist überschritten – Hochmoor und Feuchtgebiete, weitläufige Weideflächen und lose Blöcke bestimmen jetzt das Landschaftsbild. Am Fronalppass auf 1850 m zeigt uns ein Wegweiser die Richtung zum im Nebel liegenden Gipfel.



8. Oktober
Fronalpstock

Die Schlüsselstelle ist ein 20m hoher Kamin. Durch den Nieselregen ist der Fels sehr rutschig, aber die mit Ketten geführte Sicherung kommt uns gerade recht bei der Durchsteigung des Felsbands. Oben angekommen, liegt Schnee. Die Temperaturen sind mittlerweile an der 0-Grad Grenze und so fallen zwischen den Tropfen auch schon Flocken. Der Rest des Weges ist auf Geröll und einfach bis zum Gipfel. Wir bleiben nur kurz. Abwärts müssen wir bei jedem Schritt unseren Tritt sauber setzen, um nicht unversehens zu Boden zu gehen. Wir erreichen wieder den Pass und beschliessen spontan eine Umrundung des Stocks. Durch die weisse Landschaft führt uns der Weg talabwärts. An der Wolkenuntergrenze erkennen wir den unter uns liegenden Spanneggsee. Wir kommen gut voran, machen in einem Unterstand für ein darin befindliches Motorrad eine kleine Pause und entscheiden über den weiteren Weg. In der Folge müssen wir bis hinunter zum Talboden in 1300 m Höhe, um auf der anderen Seite den Übergang Fedensattel in 1700 m Höhe zu erklimmen. Dieser Weg ist markiert, aber sehr selten begangen. Es bedarf einiger Anstrengung, um den Sattel zu erreichen. Mittlerweile hat sich das Wetter gebessert und wir sehen auf der anderen Seite den Talboden und das Dorf Meieli. Auch hier ist der Weg im Abstieg schwierig und sehr schmierig. Jeder Schritt will überlegt werden. Unser Ziel liegt nicht mehr fern, so machen wir eine Abkürzung durch den Wald. Schliesslich erreichen wir das Auto und beschliessen bei Kaffee und Schorle diese Wanderung.

Carsten Wolf

15. Oktober – Calanda, 2806 m Erneut kündigte sich ein goldener Herbsttag in diesem Oktober an. Sieben tüchtige Wanderinnen und Wanderer mit Tourenleiter Michael Konzett fanden sich frühmorgens in Vättis ein, um den Haldensteiner Calanda und die dazugehörigen 1860 Höhenmeter unter die Füsse zu nehmen.

Schon zu Beginn ist der Weg steil und anstrengend, aber dies lässt uns kalt und wir schreiten voll Elan voran. Nach Verlassen des Waldes beeindruckt uns immer wieder die Aussicht, welche uns in diesen herbstlichen Farben und dem Prachtwetter geboten wird. Erst auf den letzten Höhenmetern wird der Weg etwas flacher und

15. Oktober
Calanda



zu guter Letzt liegen auch noch wenige Schneereste von den Wetterkapriolen zwei Wochen zuvor.

Nach gut vier Stunden kommen wir auf dem Gipfel an und werden mit einer Bomben-Rundsicht belohnt. Nach einer verdienten Stärkung steigen wir wieder auf demselben Weg nach Vättis ab.

Claudia Lampert-Beck

21. Oktober – Klettersteig Karhorn, 2414m Als Sommer-Abschlusstour war gegen Ende Oktober von Tourenleiter Friedo Pelger nochmals eine Klettersteigtour geplant. Für den vorgesehenen Sonntag war ein schlechter Wetterbericht hervorgesagt. Darum war

als letzte Chance, einen milden, sonnigen Bergtag zu geniessen, der Samstag zuvor die bessere Wahl.

Zwei meiner langjährigen Bergkameraden, Fumio und Antonio, begleiteten mich zum Ausgangspunkt Warth am Hochtannbergpass. Bergbahnen sind um diese Jahreszeit natürlich geschlossen und so heisst es zunächst 700 Höhenmeter zum Warther Sattel aufzusteigen. Hier in der Nordseite liegt schon Altschnee, was aber kein Problem darstellt. Hier nun Sicherheitsausrüstung anziehen und gesichert über leichte Felsen immer am Grat entlang zum Gipfel des Karhorns (2414 m). 2009 haben hier einheimische Bergführer eine spektakuläre Verlängerung des Steiges an messerscharfer Felskante installiert. Der Schwierigkeitsgrad C bis D fordert auch erfahrene Klettersteig-Geher. Bei luftiger und ausgesetzter Gratkletterei sind Schwindelfreiheit und Trittsicherheit gefragt. Nichtsdestotrotz ist dieser Teil ein ultimatives Erlebnis.

Langsam läuft der Grat in einen Wiesensattel aus und wir gelangen so auf einfachem Bergweg wieder zurück zum Ausgangspunkt. Bei der obligatorischen Einkehr in Warth lassen wir uns die typische Tiroler Küche schmecken. Danke auch an Fumio und Antonio für die treue Begleitung auf allen Wegen.

Friedo Pelger



21. Oktober
Klettersteig
Karhorn

12. November – Schneeschuhtour Chrüz, 2125 m Spontan habe ich mich entschlossen, auf das Wochenende eine Schneeschuhtour anzubieten. Wohin? Das Chrüz in St. Antönien sollte mit dem jüngsten Schneefall möglich sein. Nun alles Wichtige für die Ausschreibung erfassen und zwecks Veröffentlichung an unser LAV-Sekretariat mailen.

Doch just auf das Wochenende verkündete der Wetterbericht alles Mögliche, nur nicht Sonnenschein. Dennoch haben sich fünf Teilnehmer angemeldet. Am Sonntag regnete es noch beim Treffpunkt in Balzers. Vor dem Start in St. Antönien fragten wir uns, ob es sinnvoll sei, die Schneeschuhe mitzunehmen. Es hatte in der vergangenen Nacht bis auf 1800 m geregnet, daher zeigten sich die Hänge mehr in Grün als in Weiss. Also die Schneeschuhe am Rucksack befestigt, und auf ging es.

Nach knapp einer halben Stunde staunten wir nicht schlecht. Es hatte bereits eine Schneeschicht von 15 cm. Tendenz zunehmend. Der Schnee war ordentlich durchnässt, was aber für uns kein Problem war. In gemütlichem Tempo stiegen wir über offene Flächen und durch den Wald zur Alpe Valpun auf 1880 m. Hier genossen wir eine Pause und stärkten uns. Ein Elternpaar mit zwei Kindern nutzte den Neuschnee für eine Winterwanderung. Voller Freude bauten die Kleinen auf dem Hüttenvorplatz einen Schneemann.



Noch nichts ahnend, was uns noch erwarten wird, setzten wir unsere Tour fort. Inzwischen betrug die Schneehöhe schon 30 cm, ohne Unterlage. Je höher wir stiegen, umso tiefer wurde der Schnee. In den Hängen unter dem Grat zum Gipfel durfte ich knietief und mehr spüren. Uff. Oft sank ich bei Mulden oder Alpenrosensträuchern sogar hüfttief ein. Schön anstrengend. Dieser Winter beginnt aber gut. So soll es sein.

Auf dem Gipfelgrat zog ein kräftiger Wind, aber nicht stürmisch wie angekündigt. Auch blieben die Niederschläge aus. Die Fernsicht vom Gipfel begrenzte sich auf die umliegenden Berge. Für das erste bereits genug Gipfelziele ausgespäht. Die Gipfelrast währte nur sehr kurz. Als bald stiegen wir über den Nordgrat bis auf 2000 m ab. Hier war gute Abstiegstechnik wichtig. Die Steine unter dem Schnee stellten einige Stolperfallen dar. Beim kleinen Seelein schwenkten wir wieder in Richtung zum Alpgebäude Valpun. Über gleichmässig ebene Hänge zogen wir unsere Spur im immer noch tiefen Nassschnee zur Alpe. Erst ab da hatten wir es wieder leichter, indem wir unsere Aufstiegsspur nutzen konnten.

Unterhalb des Waldes nutzten wir die offenen Hänge beim Skilift für den Abstieg. Mit den abnehmenden Höhenmetern ging auch die Schneehöhe zurück. Wenige Meter ob dem Dorf war es dann wieder aper.

Alles in allem eine gute Schneeschuhtour zum Saisonstart. Entgegen dem Wetterbericht hatten wir sehr wenig Niederschlag als Regen oder Schnee. Es war nahezu windstill, ausgenommen auf dem Grat. Manchmal schaffte die Sonne fast den Durchbruch. Mein Resümee: Wir haben gewagt und sicher halb gewonnen. Mein Dank gilt den Teilnehmern, die mich in meinem etwas närrischen Vorhaben unterstützten.

Peter Frick

Gesamtes Wintertourenprogramm 2018

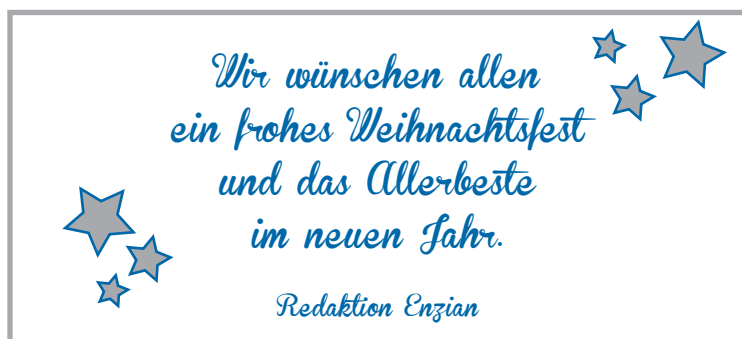
von Januar bis Mai 2018

Datum	Ziel und Ausgangspunkt	Schwierigkeitsskala* weitere Infos	Tourenleiter	Anmeldefrist bitte beachten!
Freitag, 5. Jan.	(LVS)- Übung Malbun	Treffpunkt um 15.00 Uhr beim Bergrettungsdepot Malbun	Bergrettung Liechtenstein (BRL)	K. Anmeldung notwendig! s. Zeitung und Homepage
14. Jan.	Selamatt-Frümsetal 2034 m ab Alt St. Johann	Schneeschuhtour WT2 700 Hm	Peter Frick,+423 384 28 05 peter.frick@adon.li	s. Zeitung und Homepage
21. Jan.	Hochrohkopf und Gerenfalben 1940m ab Bad Laterns s'Bündle	wenig schwierig 800 – 1200 Hm	Eugen Büchel,+423 791 32 64	s. Zeitung und Homepage
27./28. Jan.	Einsteiger-Skitourenkurs Parpeinahorn 2602 m und Grosshorn 2781m	leicht Anforderung: abseits der Piste fahren können	Peter Frick,+423 384 28 05 peter.frick@adon.li	Anmeldung bis 30.12.2017 bei Peter
28. Jan.	Stallerberg 2579 m ab Bivio	Schneeschuhtour WT2 830 Hm	Thomas Näf,+41 79 291 57 80 thomas@wanderleiter.org	s. Zeitung und Homepage
2. – 4. Feb.	Lawinenkurs für 7-Summits-Leiter und -Teilnehmer		Michael Bargetze +41 78 765 01 32 bargetze@bike.li	Anmeldung bis 30.12.2017 bei Peter Frick, Tel. 384 28 05 -Mail: peter.frick@adon.li
3. Feb.	9. Ice-Night Malbun	feste Bergschuhe o. Skischuhe Eisklettermaterial vor Ort	Petra Wille,+41 79 129 55 74 eisturm@alpenverein.li	s. Zeitung und Homepage
11. Feb.	Jägglich Horn 2290 m und Nollen 2435 m ab St. Antönien	leicht 850 – 1200 Hm	Friedo Pelger +423 7944050/+423 392 19 31 friedo.pelger@adon.li	s. Zeitung und Homepage
16./17. Feb.	Eisfälle im Sertig Eisklettertage für Geübte	auch einzelne Tage möglich WI3 – WI5	Peter Frick,+423 384 28 05 peter.frick@adon.li	Anmeldung bis 21.01.2018 bei Peter
17./18. Feb.	Val S-Charl von Tschier (Minschuns) über S-charl nach Scuol	Schneeschu-Wochenende WT2 Tag 1:+500 Hm / -670 Hm Tag 2:+ 230 Hm / -760 Hm	Thomas Näf,+41 79 291 57 80 thomas@wanderleiter.org	Anmeldung bis 11.02.2018 bei Thomas
18. Feb.	Misthaufen 2436m ab Buchboden (Gr. Walsertal)	ziemlich schwierig 1500 Hm	Patrick Wohlwend +41 32 512 54 81 +41 77 422 18 35	s. Zeitung und Homepage
25. Feb.	Rappenstein 2222m ab Steg	schwierig 1000 Hm	Michael Konzett,+423 384 10 00 touren@alpenverein.li	s. Zeitung und Homepage
3. März	Rund um St. Antönien Schollberg 2516m ab St. Antönien	Schneeschuhtour WT2 1098 Hm	Rainer Spalt,+423 791 36 66 spalt.rainer@adon.li	s. Zeitung und Homepage
4. März	Grosser Chärpf 2794 m ab Elm GL	ziemlich schwierig 1530 Hm	Georg Frick u. Axel Wachter +41 79 800 20 57 georg.frick@gmx.ch	s. Zeitung und Homepage
10. März	Skitour in der Region (z.B. Sulzfluh, Piz Tuf, u.ä.)	800 – 1000 Hm	Peter Frick,+423 384 28 05 peter.frick@adon.li	s. Zeitung und Homepage

Datum	Ziel und Ausgangspunkt	Schwierigkeitsskala* weitere Infos	Tourenleiter	Anmeldefrist bitte beachten!
18. März	Gletscher Duncan 3019m ab Sertig bei Davos	ziemlich schwierig+ 1160 Hm Anforderung: gute Kondition	Friedo Pelger +423 794 40 50/+423 392 19 31 friedo.pelger@adon.li	s. Zeitung und Homepage
18.–24. März	Skitourenwoche in Val di Fassa/Marmolata	div. Skitouren für zwei unterschiedliche Stärkeklassen	Organisation: Nikolaus Frick +423 232 06 09 +41 79 774 62 46 nikolaus.frick@highspeed.li	Anmeldung bis 22.01.2018 bei Nikolaus
25. März	Rätschenhorn 2703m ab St. Antönien	wenig schwierig+ 1350 Hm	Wolfgang Kunkel +423 392 40 07/+41 79 243 08 15	s. Zeitung und Homepage
1. – 4. April	Skihochtouren im Jungfrau-Gebiet Unterkunft in Grindelwald	schwierig Hochtourenenerfahrung notwendig bis 1500 Hm	Urs Marxer +423 792 23 90 klettern@alpenverein.li und A. Zimmermann (Bergführer)	Anmeldung bis 15.03.2018 bei Urs
5. – 15. April	11-Tages-Reise: Skitour & Kultur	3 Tage Skihochtouren (1600 Hm) 5 Tage Kultur 3 Reisetage	Organisation: Nikolaus Frick +423 232 06 09 +41 79 774 62 46 nikolaus.frick@highspeed.li	Anmeldung bis 30.12.2017 bei Nikolaus
14. April	Marscholhorn 2904m	wenig schwierig+ 1300 Hm	Peter Frick,+423 384 28 05 peter.frick@adon.li	s. Zeitung und Homepage
4. Mai	LAV-Hauptversammlung in Balzers			keine Anmeldung notwendig

Klettertraining 2018 ohne Aufsicht

Siehe Seite 26.



Genusstouren unter der Woche

Datum	Ziel und Ausgangspunkt	* Schwierigkeitsskala CH = gemäss SAC Führer	Tourenleiter	Voranmeldung bitte beachten!
Wo 2	Schönberg 2111m ab Malbun	leicht 800 Hm (mit Rückweg)	Peter Mündle +423 373 47 15	Ausschreibung auf Homepage/in Zeitung
Wo 3	Chapf 2043 m ab Grabs Abzweigung Voralp	wenig schwierig- 1500 oder 1000 Hm	Herbert Giesinger +423 373 20 17	Ausschreibung auf Homepage/in Zeitung
Wo 4	Stockberg 1781m ab Stein (Toggenburg)	wenig schwierig 950 Hm	Helmuth Kieber,+423 373 25 15 +41 77 473 12 90	Ausschreibung auf Homepage/in Zeitung
Wo 5	Überraschungstour, je nach Verhältnissen	leicht max. 1000 Hm	Luzia & Hans Peter Walch +423 373 51 29	Ausschreibung auf Homepage/in Zeitung
Wo 6	Brendler Lug 1767m ab Au, Argenau	leicht 950 Hm	Peter Mündle +423 373 47 15	Ausschreibung auf Homepage/in Zeitung
Wo 7	Überraschungstour, je nach Verhältnissen	leicht max. 1000 Hm	Luzia & Hans Peter Walch +423 373 51 29	Ausschreibung auf Homepage/in Zeitung
Wo 8	Fährnerenspitz 1505m ab Neuenalp	wenig schwierig 700 Hm	Alois Hoop +423 373 25 53	Ausschreibung auf Homepage/in Zeitung
Wo 9	Grosshorn 2781 m ab Pürt im Avers-Tal	leicht 900 Hm	Helmuth Kieber,+423 373 25 15 +41 77 473 12 90	Ausschreibung auf Homepage/in Zeitung
Wo 10	Tour zur Lindauer Hütte ab Tschagguns	leicht 800 Hm	Fredy Gstöhl,+423 373 47 10 +41 78 696 12 49	Ausschreibung auf Homepage/in Zeitung
Wo 11	Hoher Freschen 2004 m	leicht 600 Hm	Luzia & Hans Peter Walch +423 373 51 29	Ausschreibung auf Homepage/in Zeitung
Wo 12	Monte Spluga 1901 m ab Splügen	leicht 850 Hm	Helmuth Kieber,+423 373 25 15 +41 77 473 12 90	Ausschreibung auf Homepage/in Zeitung

ZU BEACHTEN! (gilt für alle Ski- und Schneeschutouren)

- Die Tourenleiter behalten sich vor, kurzfristig eine Programmänderung vorzunehmen.
- Zur Standard-Ausrüstung gehören: Lawinenverschütteten-Suchgerät (LVS), Schaufel und Sonde, Felle, Harscheisen, Apotheke
- Evtl. zusätzliches Material wird in der Ausschreibung spezifiziert.
- * Diese Skitouren-Bewertung bezieht sich ausschliesslich auf den skifahrerischen Teil der Touren (gemäss SAC-Führer).
- Die detaillierte Ausschreibung erfolgt in den Landeszeitungen, in der Regel in der Donnerstagsausgabe.
- Die Fahrtkosten mit dem LAV-Bus belaufen sich auf CHF 1.00/km, aufgeteilt durch die Anzahl Personen.
Keine Fahrkosten für Fahrer und Tourenleiter.
- Im PW beträgt der Ansatz für die Mitfahrer 20 Rappen/km.
- Versicherung ist Sache des Teilnehmers.

SAMSTAG, 03. FEBRUAR
TALSTATION TÄLI - HOCHEGG
EISKLETTERDUELL FÜR JEDERMANN
PLAUSCH- UND SPEEDWETTKAMPF

14.00 KIDS PLAUSCH WETTKAMPF
MIT ANSCHLIESSENDER SIEGEREHRUNG

16.00 SPEED WETTKAMPF
JUGEND & LANDESMEISTERSCHAFT

17.00 ERWACHSENE PLAUSCH
MIT ANSCHLIESSENDER SIEGEREHRUNG

AFTER ICE PARTY

ICE NIGHT 2018



NEU MIT
JUGEND & LANDES
MEISTERSCHAFT



ONLINE
ANMELDUNG
BIS 30. JANUAR
www.alpenverein.li

Sicher mit Schneeschuhen unterwegs

Auszug aus Broschüre von bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung

Ein herrlicher Wintertag. Benutzen Sie geöffnete, signalisierte Schneeschuhrouten. Verlassen Sie diese nur, wenn Sie Erfahrung und spezifische Kenntnisse in der Beurteilung der Lawinensituation haben. Denn Lawinengefahr heisst Lebensgefahr!

Schneeschuhe sind ein Hilfsmittel zur Fortbewegung in Tief- und Neuschnee. Sie verteilen das Gewicht einer Person über eine grössere Fläche, der Schuh sinkt weniger ein. Heutzutage sind Schneeschuhe eher ein Sportgerät. Damit dringen auch Nichtskifahrer in unberührte Winterlandschaften vor. Unter Umständen begeben sie sich dadurch in lawinengefährdetes Gelände. Zudem ist im Winter die Orientierung erschwert, vor allem in Kombination mit Nebel. Im Jahresschnitt verunfallen pro Winter drei Schneeschuhwanderer tödlich. Die alpine Rettung ist vermehrt im Einsatz für verunfallte oder blockierte Schneeschuhwanderer.

Für ein sicheres Vergnügen beachten Sie bitte:

- Wählen Sie als Anfänger einen markierten und gesicherten Schneeschuhtrail.
- Wählen Sie eine Route, die Ihren Fähigkeiten entspricht.
- Informieren Sie sich über die Schneeverhältnisse und das Wetter.
- Unternehmen Sie Schneeschuhwanderungen nicht allein.
- Planen Sie genügend Umkehrmöglichkeiten sowie Zeitreserven ein.



Mehr zum Schneesport finden Sie auf www.bfu.ch

Seniorenwanderwoche 2018

Ausschreibung von Sonntag 17. bis Sonntag 24. Juni 2018

Die Wanderwoche verbringen wir im Südtirol im Pustertal. Das Pustertal bietet allen Teilnehmern genügend Möglichkeiten, nach Herzenslust zu wandern.

Unterkunft im Hotel Olympia *** bei Familie Huber in Reischach bei Bruneck. Das Hotel verfügt über eine Saunalandschaft sowie ein Schwimmbad.

Für die Anmeldung wird im Januar 2018 ein Anmeldeformular abgegeben werden. Das Formular kann ebenfalls ab Januar im LAV-Sekretariat bezogen werden.

Die Kosten belaufen sich inklusive sämtlicher Leistungen an Bussen, Wanderführern, Bergbahnen, Trinkgeldern und Wellnesslandschaft im Hotel auf ca. CHF 865.00 im Doppelzimmer und CHF 935.00 im Einzelzimmer.

Homepage: www.hotelolympia.net



**Hotel Olympia
im Pustertal**

Wandervögel LAV-Senioren

Berichte unserer Donnerstags-, Dienstags- und Freitagswanderungen



Die Donnerstagswanderer auf ihrer 1650. bis 1662. Wanderung. Unterwegs mit Alois Bürzle, Hans Dürlewanger, Eugen Hasler, Christian Steiner, Erich Struger, Dieter Thöny, Hans Peter Walch, Thomas Wehrle, Alfred Willi und Helga Wolfinger.

24. August, Wanderung 1650 – Kienberg mit Dieter Thöny Für jene Donnerstagswanderer, welche nicht mit ins Entlebuch gingen, organisierte Dieter Thöny eine eher kurze Tour auf den Kienberg. Der alte Fussballplatz in Ruggell war Treffpunkt und dank dem schönen Wetter versammelten sich insgesamt 30 Personen. Mit Privatautos fuhr die Gruppe nach Freienbach. Kurz nach dem Start führte der Weg vorbei an der alten, renovierten, mit einem Wasserrad betriebenen Säge. Dieter gab uns ein paar technische Details und dann ging es weiter hinauf bis zum Strüssler. Dort gab es eine Trinkpause und der Blick war frei über das ganze untere Rheintal bis zum Bodensee. Auf einem guten Waldweg ging es hinunter Richtung Kristallhöhle, wobei wir den kühlen Schatten des Waldes geniessen konnten. Jetzt fehlte nur noch das Kernstück, der knackige Aufstieg auf den Kienberg. Der Leiter schlug ein moderates Tempo an, so konnte jeder mithalten und alle erreichten geschlossen nach zirka 30 Minuten das Restaurant, wo wir uns verpflegten und uns nach 2 Stunden gestärkt auf den Rückweg machten. Dieser verlief erneut auf wunderbar weichem Waldboden und nur noch ein kurzes Stück auf der Bergstrasse bis zu den parkierten Autos. Zu erwähnen ist, dass es Dieter Thöny einmal mehr gelungen ist, einen Weg zu gehen, der selbst «alten Hasen» unbekannt war. Darum einen herzlichen Dank an den Wanderleiter für die interessante und gut geführte Wanderung.

31. August, Wanderung 1651 – Augstenberg/Pfälzerhütte Das Wetter war nicht mal so schlecht, als Alois Bürzle die 18-köpfige Wander-

gruppe im Malbun begrüsst. Mit der Bahn gelangten die Wanderer auf die Sareiserhöhe. Von da ging es dem Fürstin-Gina-Weg entlang zum Augstenberg. Erst sah man noch beidseits hinunter und auch rundherum bot sich ein herrliches Panorama, doch zogen schon langsam die Nebel hoch und die Wandergruppe machte sich eiligst auf den Weg zur Pfälzerhütte zur Mittagsrast. Wohl gestärkt dank Elfriede und ihrem Team machte sich die Gruppe im dichten, feuchten Nebel auf den Weg hinunter nach Gritsch. Nun wandelte sich der Nebel auch noch in Regen, als die Wandergruppe dem steilen Rettaweg folgend zur Valüna abstieg. Wer wollte, kehrte hier noch ein, während sich die anderen direkt auf den Weg hinaus zum Steg machten. Danke, Alois, die Pfälzerhütte-Tour ist doch immer wieder ein Erlebnis, auch wenn das Wetter macht was es will.

7. September, Wanderung 1652 – Spannendes Ofenloch/Grand Canyon der Ostschweiz

Diese Tour war wirklich kein Schulreise-Ausflug. 32 wagemutige Teilnehmer/innen erschienen zur Wanderung zum «Grand Canyon der Ostschweiz», dem Ofenloch. Startort unter der Leitung von Hans Peter Walch (Vizepräsident im LAV) war unterhalb des mächtigen Säntismassivs auf der Schwägalp. Von dort führte die Wanderung durch Wiesen, Wälder und Weiden über den Chräzerenpass hinunter zum Ofenloch, und hier sind die Seitenwände der Schlucht an einigen Stellen über hundert Meter hoch. Unten zeigte sich das grosse Ofenloch – welches einem riesigen Pizaofen gleicht – in seiner ganzen Pracht, Wasserfälle stürzten herab. In der Schlucht waren wir umgeben von sich auftürmenden Felswänden – eine wilde urtümliche Landschaft. Die haushohen Nagelfluh-Felswände waren für alle ein einzigartiges Naturerlebnis. Der anschliessende Aufstieg zur Alp Spycher war recht happig, die Aussicht oben dafür umso schöner – sie bescherte uns einen überwältigenden Blick bis zum Bodensee. Der Abstieg zur Grosschräzeren-Alp, später auf der uralten Passstrasse der rauschenden Urnäsch (Fluss) entlang, führte die Schluchtenfreunde zurück zur Einkehr auf die Terrasse des Gasthofes Passhöhe. Ein herzliches Dankeschön geht an Hans Peter, der uns damit ein echtes Wanderhighlight ermöglicht hat.

14. September, Wanderung 1653 – Regitzerspitz und 3-Fr-Fest Der Föhn als ältester Balzner hielt die heranziehende Kaltfront bis nach der Mittagsrast auf dem Regitzerspitz von den 14 Wanderfreunden fern. Die Sicht aus 1135 m Höhe vom Fläscher Berg hinunter ins Bündner Rheintal war noch klar und beindruckend. Beim Abstieg setzten dann Sturm, Kälte und Regen ein. Deshalb entschied unsere Leiterin, das Eltal auszulassen und wieder über Lida nach Balzers abzustei-gen. Am 3-Fr-Fest genoss man dann schmackhafte Grillwürste sowie feine Kuchen und Getränke in fröhlicher Runde, zusammen mit den Dienstags- und Freitagswanderern. Ein Dankeschön geht an Alois und Hans für das Grillieren und an Charlotte und Margrit für die Ausgabe der Kuchen und Getränke, ein Kompliment an Helga für die umsichtige Leitung der Wanderung.

21. September 2017, Wanderung 1654 – auf den Speer Das Wetter zeigt sich von seiner allerbesten Seite, als die 22 Wanderfreudigen mit dem LAV-Bus und den Privatautos in Amden eintreffen. Nach der Begrüssung durch Wanderleiter Alfred Willi geht es gleich zur Sesselbahn, womit die ersten 350 Hm zum «Niederschlag» auf 1289m ü.M. gemütlich überwunden werden. Ab hier führt die Wanderroute über Hinterhöhi, Vordermatt, Heidenbüel nach Oberchäseren auf 1651 müM. Fünf Personen beschliessen, hier zu warten, während die anderen 17 noch die letzten 300 Hm aufsteigen zum leicht verschneiten Speer auf 1951m. Der Lohn für die Anstrengung ist das wunderschöne Panorama rundherum mit den angezuckerten Bergspitzen und eine herrliche Weitsicht. Man kann sich kaum sattsehen. Nach der verdienten Mittagspause erfolgt der Abstieg nach Oberchäseren, wo der eine oder andere Durst noch gelöscht wird. «Pfosta» geht wieder den gleichen Weg zurück, während die Gruppe den Rückweg über Hintermatt, Blaggenboden, Hasebode und Mittenwald wählt, und nach ca. 6 Stunden Wanderzeit mit einem Aufstieg von 660 Hm und einem Abstieg von 1100 Hm treffen alle wohlbehalten in Amden zu einem kurzen Hock im Restaurant Rössle ein. Herzlichen Dank, Alfred, für diese wunderschöne und interessante Tour.

28. September, Wanderung 1655 Mit Buschauffeur und Tourenleiter Christian Steiner lernten wir heute bei Sonnenschein wieder ein Stück Prättigau kennen. In Küblis stiegen wir 27 Wanderfreunde von den Autos in die RhB um. In Klosters Platz angekommen, überquerten wir die Landquart und wanderten auf einem Forstweg über Grossrüti sanft aufwärts. Immer wieder ergaben sich schöne Ausblicke auf die gegenüberliegende Madrisa und den Rätikon. Nach gut zwei Stunden erreichten wir die Talstation der Schiferbahn auf 1560m. Im Berghaus Erezsäss oder inmitten neugieriger Kühen hielten wir Mittagsrast. Weiter auf einem Güterweg begann der Abstieg durch die herbstlich gefärbte Landschaft. Bald wechselten wir auf einen Wanderweg und in Einerkolonne erreichten wir das schmucke Dorf Conters mit seinen bemalten alten Holzhäusern. Im Garten des Restaurants Parsenn genossen wir das fröhliche Zusammensein. Fast fühlten wir uns wie in einem Heimatfilm, als gewehrbehängte Jäger durch die schmale Gasse zur Jagd ausschwärmten. Wir dagegen strebten Küblis zu. Zufriedene Gesichter allerseits dankten unserem bewährten Tourenleiter Christian für den schönen Wandertag.

5. Oktober, Wanderung 1656 – Tilisunahütte (2211m) Vorweg, es war einer jener Tage! Meist blauen Himmel, viel Sonne, liebliches Almgelände, Seen und eine imposante Bergwelt konnten die 29 Teilnehmer erleben, bestaunen und geniessen. Schon die Anfahrt zur typischen Walsersiedlung St.Antönien zeigte die ganze Schönheit des Herbstes. Der LAV-Bus fuhr bis Partnun, die PW's bis Partnun Stafel, wo etwas oberhalb davon Leiter Erich Struger «das Wort zum Donnerstag» sprach. Und los gings entlang dem grün-blauen Partnunsee, umrahmt links vom Massiv der Sulzfluh mit dem hellen Kalkgestein und vielen Höhlen, rechts von der Wissplatta und Schijenfluh mit dem kristallinen Silvrettagestein. Übers Tilisunafüggli erreichten wir Vorarlberg und bald die Tilisunahütte, wo wir bestens bewirtet wurden. Schade, dass Pächter Fitsch mit seiner Mannschaft nach 27 Jahren gekündigt hat. Nach einer ausgeprägten Rast erfolgte der Rückweg oberhalb vom Tilisunasee über den Gruobenpass zur Aufstiegsroute. Der etwas frische Südwestwind störte nicht gross. Beim Partnunsee folgte noch ein kurzer Halt, ein etwas längerer auf der

Terrasse vom Restaurant Sulzfluh, wo Erich den verdienten Dank für die Leitung dieser tollen Tour entgegennehmen durfte. Er legte übrigens Wert darauf, dass seine Ausschreibung von 850Hm mit genau 857Hm, gemäss Instrumenten vom Geburtstagskind Otto, bestätigt wurde. Heute Freitag, mit Kälte und Schnee bis weit hinab, sind wir umso dankbarer für den gestrigen unvergesslichen Tag.

12. Oktober, Wanderung 1657 – Hurst Ab der Alp Plätsch am Sevelerberg starteten 22 Wanderfreunde südwärts Richtung Schaneralp. Bei traumhaftem Herbstwetter war zuerst die Gauschla im Blickfeld, später stieg man über Treien auf den leicht verschneiten Alvier zu. Auf dem Barbielergrat wurde mittags gegessen sowie die Sonne und die fantastische Aussicht ins Rheintal genossen. Wir umrundeten anschliessend zu dritt den Hurst absteigend auf dem Wanderweg, während die anderen hinter dem Leiter über den weglosen Grat den Grashang hinauf krabbelten, um den 1970 m hohen Hurst von Süden her zu besteigen. Von unten sahen wir nur Hinterteile und uns schien, dass der Begriff Al-vier hier eine besondere Bedeutung bekam. Nach dem steilen Abstieg zum Chüesäss traf man sich in der Skihütte beim Wisliboden zur verdienten Einkehr. Danke sagen wir Alois für diese eindrückliche Tour und Thomas für das sichere Chaufieren.

19. Oktober, Wanderung 1658 – Selun Unser Churfirstenspezialist Pfosta führte die 27 Teilnehmenden zum Ausgangspunkt Parkplatz Breitenalp am Fusse des Selun, dem westlichsten Gipfel der sieben Churfirsten. Bei perfektem Herbstwanderwetter starteten wir auf der Einlaufstrecke bis Strichboden. Danach begann der Aufstieg über den Grasrücken in südlicher Richtung zum Selun. Das letzte Stück vor dem Gipfel liess den Puls nochmals leicht ansteigen. Beim Gipfelkreuz angekommen, eröffnet sich schlagartig der gigantische Blick auf den Walensee. Mittagessen mit Panoramablick bei milder Temperatur. Der Abstieg führte via Sonnenterrasse Ochsenalp inkl. Schlorzifladen und, mit einem Abstecher zum eindrücklichen Wildmannisloch, begleitet von den letzten Sonnenstrahlen wieder zurück zum Ausgangspunkt. Einfach schön! Danke, Pfosta!

26. Oktober, Wanderung 1659 – Rappenloch- und Alplochschlucht

In Dornbirn-Gütle trafen sich 28 Interessierte, um bei bestem Wetter mit Hans Dürlewanger ein wahres Naturjuwel zu bewundern. Seit einem Felssturz im Jahre 2011 ist der alte Weg durch die Rappenlochschlucht nicht mehr begehbar. Die neue Route führt nun am Rande der Schlucht in die Höhe und mündet in einen spektakulären Steig, der an eine Felswand angebracht wurde. Nach dem obligaten «Bananenhalt» beim Staufensee ging's steil weiter durch die Alplochschlucht zu einer natürlichen Felshöhle, dem «Kraftort Kirchle». Eine mystische Stimmung empfing uns Wanderer. Nach dem Zmettag aus dem Rucksack bei einer urchigen Holzhütte folgte der Abstieg über die Ammansbrücke zurück zu Parzelle Gütle. Und das an einem wunderbaren Herbsttag mit blauem Himmel, noch farbigen Blättern an den Bäumen, aber auch schon raschelndem Laub unter den Füßen. Da wir die Marschtabelle klar unterboten hatten, verlängerten wir nach der Kaffeepause (es gab auch Biergläser auf den Tischen) den Fussmarsch bis zur Talstation der Karrenbahn. Mit Bus und Bahn erreichte die zufriedene Truppe wieder das Ländle.

Danke Hans für die Organisation und Leitung dieser Wanderung anderer Art. Ich wiederhole mich gerne: es war wieder einmal einfach bärig.

2. November, Wanderung 1660 – von Oberschan nach Buchs

Vom Treffpunkt Dornau in Trübbach kurz nach 9 Uhr ging's vorerst mit dem Rheintalbus nach Oberschan. Dort begrüßte Alois Bürzle anstelle von Erich Struger, welcher krankheitshalber ausfiel, die 36-köpfige Wandergruppe und erklärte kurz die Tagestour. Flugs ging's auch schon bei mildem Herbstwetter auf bunt verfärbten Waldpfaden und raschelndem Laub steil bergauf Richtung Schanerholz und Kaiserloch bis zum Fuchser, wo die obligate Trink- und Bananenpause gehalten wurde. Weiter durch Wald- und Wiesenwege und vorbei an den Weilern Haslen und Hüseren sowie der Tobelbrugg erreichten wir unser Mittagsziel, die Alp Dörnen, den höchsten Punkt unserer Wanderung. Bei Sonnenschein bestaunten wir die weite Aussicht über das Rheintal und genossen aus dem Rucksack unser Mittagessen.

Den Hunger gestillt, ging's raschen Schrittes talwärts Richtung Buchserberg. Wildtiere konnten wir leider keine beobachten, doch wurden wir auf einer Waldwiese von verdutzten Kühen aufmerksam angestarrt, welche wahrscheinlich noch nie eine so lange Wandergruppe, diszipliniert im Gänsemarsch, zu sehen bekamen. Beim Gasthaus Hölzig Alvier teilte sich die Gruppe. Die eine Hälfte verspürte grossen Durst und kehrte ein, während die andere dem Ziel Bahnhof Buchs zusteuerte. Die Gruppe im Gasthaus Hölzig Alvier startete etwas später zur Schlussetappe und teilte sich beim Schloss Werdenberg abermals. Einige statteten der rüstigen Wanderkollegin Trudi in Werdenberg anlässlich ihres hohen Geburtstages noch einen Besuch ab, während der Rest ebenfalls dem Bahnhof Buchs zustrebte.

Wanderleiter Erich Struger, der die Tour noch vorbereitete, wünschen wir beste Genesung. Alois Bürzle danken wir, dass er so kurzfristig als Leiter eingesprungen ist.

9. November, Wanderung 1661 – Feldkirch-Übersaxen-Satteins-Feldkirch

Um 9.00 Uhr versammelten sich 30 Wanderfreunde beim Bahnhof Feldkirch und dann fuhr man mit der ÖBB nach Rankweil. Dort gab uns der Tourenleiter Eugen Hasler einige Informationen zur Wanderung. Anschliessend folgte der Aufstieg via Lorex direkt nach Übersaxen und kurz darauf folgte der steile Abstieg nach Satteins, wo wir das Mittagessen einnahmen. Was die Strecke betrifft, so ist zu sagen, dass sie vielfach durch Waldgebiete oder Flure führte, teils auf breiten Forststrassen, dann wieder auf schmalen Wanderwegen. Es war aber sehr abwechslungsreich, auf eine kuptierte Teilstrecke folgte ein steiler Aufstieg und wie schon erwähnt ein steiler Abstieg nach Satteins hinunter. Beim Abstieg war Vorsicht geboten, denn die nassen Steinplatten waren oft vom herabfallenden Laub verdeckt. Nach dem Mittagessen hatten wir zwei Varianten: entweder nahm man den Bus direkt nach Feldkirch oder man machte auch die restlichen 7 Kilometer zu Fuss. Letztlich nahmen 19 Personen den Bus und 11 gingen zu Fuss auf dem Mühlsteinweg nach Göfis. Dort gab es wiederum eine Gelegenheit, den Bus zu nehmen. Doch unsere Gruppe wanderte via Gasserplatz direkt zum Bahnhof Feldkirch. Bei der län-



Donnerstag
21. September
Speer



Donnerstag
2. November
Oberschan



Donnerstag
16. November
Appenzellerland

geren Variante waren es 18 Kilometer, welche in ca. 5 Stunden gemeistert wurden. Die Sonne blieb den ganzen Tag über verdeckt, doch die Temperatur war ideal für eine Herbstwanderung. Ein besonderer Dank gilt unserem Leiter Eugen Hasler, der einmal mehr eine interessante Route ausfindig gemacht hatte, und auch die Organisation klappte hervorragend.

16. November, Wanderung 1659 – Ins malerische Appenzell In Weissbad – weiss war es hier wirklich, schneebedeckt und neblig – konnte Wanderleiter Thomas Wehrle zwei neue und weitere 40 Teilnehmer begrüßen. Noch schnell die Mittagessenwünsche ermittelt und übermittelt, dann starteten wir über die Brücke des Weissbachs. Im teils steilen Gelände mussten wir uns auf den Pfad konzentrieren. Daher war es trotz der langen Menschenschlange erstaunlich ruhig. Der mit Raureif geschmückte Wald bezauberte uns und entschädigte reichlich für die fehlende Aussicht. Angekommen auf dem Klosterspitz (1325m) lachte uns jedoch die Sonne ins Gesicht und über dem Nebelmeer grüssten Hoher Kasten und Säntis. Allzu lang konnten wir nicht verweilen, lag doch noch eine beachtliche Strecke vor uns bis zum Mittagsziel. Nach kurzem Abstieg zur Neuenalp und erneutem Aufstieg überquerten wir auf Holzstegen ein malerisches Moorgebiet. Dann ging es steil runter durch den Pulverschnee nach Vorderwasserschaffen und Sönderli. Hier überquerten wir den Weissbach erneut und vorbei am 32m hohen Leuenwasserfall erreichten wir nach ca. drei Stunden den Waldgasthof Lehmen, wo wir zum Mittagessen erwartet wurden. Mit neuen Kräften stiegen wir danach vorsichtig die Stufen zum Weissbach runter und überquerten ihn wiederum. Im leichten Auf und Ab und vorbei an einzelnen Gehöften und der Sonnenhalb-Kapelle waren wir nach weiteren ca. 1,5h zurück in Weissbad. Dort gab es nur zufriedene Gesichter. Die abwechslungsreiche Wanderung in neuen Gefilden unter der umsichtigen Leitung von Thomas hat uns sehr gefallen. Danke ihm und allen Chauffeuren.

Autoren: Heidi Büchel, Hans Dürlewanger, Günther Eberle, Eugen Hasler, Günther Jehle, Walter Seger, Helga Wolfinger, Alfons Zenhäusern



Die Dienstagswanderer auf ihrer 1488. bis 1500. Wanderung. Unterwegs mit Alois Bürzle, Anton Frommelt, Eugen Hasler, Josef Hasler, Isolde Meier, Gerhard Oehri und Heidi Schädler.

22. August, Wanderung 1488 Trotz hohen Temperaturen und Senioren-Wandertagen fanden sich 22 Wanderfreunde in Triesenberg ein, um mit Anton Frommelt zu wandern. Erst einmal führte uns Anton ziemlich flach durch Triesenberg Richtung Wangerberg und weiter einen sehr schönen Wanderweg entlang zum Bad Vogelsang. Die Aussicht über das Rheintal und in die gegenüberliegende Bergwelt war einfach nur schön. Beim Bad Vogelsang machten wir eine kurze Rast, um etwas zu trinken. Von hier aus ging es recht steil bergab am Teufelsstein vorbei Richtung Forsthütte und weiter Richtung Triesen. Die Wanderrast hielten wir im Garten des Altersheimes St. Mamertus, wo alle die kühlen Getränke genossen.

29. August, Wanderung 1489 Auf Grund der hohen Temperaturen nahmen wir heute den Bus von Feldkirch bis zum Gasserplatz. Hier konnte Eugen Hasler 19 Wanderfreunde begrüßen. Vom Gasserplatz aus wanderten wir gemütlich den Berg hinauf zum Säntisblick. Da der ganz Weg im Schatten der Bäume lag, war die hochsommerliche Hitze gut erträglich. Beim Aussichtspunkt Säntisblick machten wir eine kurze Rast, um uns mit Getränken zu stärken und die schöne Aussicht ins Tal und auf die gegenüberliegende Bergwelt zu genießen. Vorbei am hohen Sattel ging es nun nur noch bergab Richtung Schloss Amberg. Hier hatte Eugen für uns eine Kühlbox mit Bier und Mineral deponiert, was natürlich freudig angenommen wurde. Recht lieben Dank für die schöne Überraschung. Weiter führte unser Weg vorbei an der Schattenburg wieder hinunter nach Feldkirch zur Einker im Johanniterhof.

5. September, Wanderung 1490 Wanderleiter Alois Bürzle führte vom Treffpunkt Dornau 24 Wanderer von Trübbach nach Malans und retour über Böschen, Fallboden zum Ausgangspunkt. Bei sonnigem und windstillem Spätsommerwetter und ca. 25 Grad marschierten wir Richtung Tobel dem rauschenden Mülbach entlang nach Malans.

Dienstag
26. September
Nendeln



Dienstag
17. Oktober
Mörderburg



Dienstag
24. Oktober
Triesenberg



Bei Pramalans kamen wir an einem Rebhang mit reifen weissen Trauben vorbei. Ein stetiger Aufstieg bescherte uns eine schöne Sicht auf das Bergpanorama Liechtensteins. Weil es in den letzten Tagen geschneit hat, war der Falknis noch leicht schneebedeckt und in der Lavena lag ein grosser Schneeblätz, der der herbstlichen Wärme trotzen konnte. Der Herbst hat endgültig Einzug gehalten, die Blätter verfärbten sich leicht und in den Gärten sind die ersten verwelkten Blumen zu sehen. Richtung Böschen kamen wir durch den schattigen Eichwald nach Azmoos wieder an die Sonne, vorbei an einem Rebberg mit blauen Trauben, was uns an die kommende Sauserzeit erinnerte. Durch Azmoos marschierten wir dem Ausgangspunkt und dem Schlusshöck im Restaurant Selva zu.

12. September, Wanderung 1491

Route: Säga Triesen, alte Landstrasse, Mühleweg, Binnendamm – zum 3-Fr-Fest bei den Schrebergärten «Züsler» Balzers

Leitung: Josef Hasler

19. September, Wanderung 1492 – Fussach Besonderes Wetterglück genossen 18 Wanderfreunde auf dem Marsch über den linken Vorstreckdamm des Rheins von Fussach auf den Bodensee hinaus. Es war zwar kalt, aber meist trocken. Der Leiter erzählte einiges über das Zusammenwirken von Rhein und See. Insbesondere dass die etwa 5 km langen Dämme zwei bis drei Millionen Kubikmeter Schlamm, welche der Fluss jährlich bringt, in tieferes Seegebiet leiten müssen, damit die Bregenzer Bucht nicht abgeschnitten wird. Beim Rückmarsch um die Lagune zog ein Gewitter über den See heran, bis dann aber Starkregen einsetzte, sassen alle schon gemütlich im Fischerstüble. Danke an Hans Dürlewanger für die Fahrt mit dem LAV-Bus. Der Leiter Eugen Hasler konnte einigen ein neues Gebiet zeigen.

26. September, Wanderung 1493 Bei der Haltestelle Nendeln Oberwiesen konnte Isolde Meier zwölf Senioren zur aktuellen Wanderung begrüssen. Die Route führte gleich zu Beginn bergwärts bis zu einem Pfad, welcher links abbog. Weiter folgten wir dem Sägeweiherweg hinauf bis zur Hinweistafel zum Unterländer Pfeiler der geplanten Jubi-

läumsbrücke, vorbei an einem prächtigen Wasserfall. Der Wald begann sich bereits herbstlich zu verfärben, was durch das schöne Wetter unterstrichen wurde. Bei der Hinweistafel angekommen, gönnten wir uns eine kurze Rast und genossen den schönen Rundblick. Für den Rückweg nahmen wir die Strasse und gelangten bis zum Restaurant Landhaus, wo wir den Nachmittag im Gastgarten ausklingen liessen.

3. Oktober, Wanderung 1494 Leider musste Heidi Schädler auch beim zweiten Anlauf wetterbedingt auf die Ersatzroute ausweichen. Geplant wäre die Tour vom Eggenberg am Grabserberg über Muntlerentsch zum Rogghalm gewesen. So fuhren wir ab dem Bahnhof Buchs nach Sennwald, wo unsere Wanderung bei der Kirche begann. Zuerst marschierten wir der Strasse entlang weiter übers Bergli. Am Restaurant Löwenburg vorbei gelangten wir Richtung Rhein und Binnenkanal bis nach Ruggell. Der Weg am Binnenkanal entlang war im herbstlichen Kleide wirklich prächtig anzuschauen und alle 13 Wanderer genossen diese Ersatztour. Zur gemütlichen Einkehr begrüßte uns die freundliche Wirtin des Restaurants Rössle in Ruggell.

10. Oktober, Wanderung 1495 Ab Bahnhof Feldkirch starteten 23 Wanderer unter der Leitung von Eugen Hasler Richtung Ardetzenberg. Bei sonnigen und herbstlichen Temperaturen schritten wir nach Levis, um dann die gemächliche Steigung nach Ardetzenberg in Angriff zu nehmen. Durch den noch grünen Buchenwald kamen wir oben auf dem zum Teil ausgeholzten Ardetzenwald an. Nach einer kurzen Pause marschierten wir Richtung Tierpark, wo die ersten Tiere (zwei Wölfe) ganz nahe am Zaun zu sehen waren. Nach der Umfrage von Eugen machten wir eine halbstündige Pause beim Kiosk. Ein Waschbär schlief gemütlich zuoberst auf einem Baumwipfel. Weiter ging es durch den Park über die Weinbergstiege Richtung Feldkirch Stadt. Auf Wunsch der Wanderer wurde der Johanniterhof zum Abschlusshöck gewählt.

17. Oktober, Wanderung 1496

Route: Haltestelle Mälsnerdorf, Iradug, Allmeind, Mördernburg (Grafenburg), Muratöbele, Riet, Restaurant Engel Balzers

Leitung: Josef Hasler

24. Oktober, Wanderung 1497

Route: Masescha, Gnalp, Triesenberger Sagenweg, Café Kainer Triesenberg

Leitung: Anton Frommelt

31. Oktober, Wanderung 1498 Bei der Kirche Ruggell konnte Gerhard Oehri 23 wanderfreudige Senioren begrüßen. Prächtiges Herbstwetter begleitete uns auf unserer Wanderung Richtung Schellenberg und den Hohleweg aufwärts nach Fresch. Über Wiesen gelangten wir nach Egg, wo sich uns eine eindruckliche Rundschau auf das Rheintal und Richtung Vorarlberg bot. Die gemütliche Wanderrast wurde im Restaurant Löwen in Schellenberg genossen, wo wir wie immer freundlichst empfangen wurden.

7. November, Wanderung 1499 Einmal mehr war die Schweizer Seite des Rheins das Ziel unserer Wanderung. Heidi Schädler begrüßte uns bei der Schule Räfis und führte auf einem ziemlich ansteigenden und schweisstreibenden Weg zur Räfiser Halde. Weiters folgten wir einem schönen Waldweg bis nach Valcup. Der herbstlich gefärbte Buchenwald war wirklich eine Augenweide und alle genossen die prächtige Stimmung. Über St. Ulrich gelangten wir wieder zurück ins Tal zur Einkehr ins Restaurant Bahnhöfli in Sevelen. Alle 18 Teilnehmer genossen diesen schönen Nachmittag.

14. November, Wanderung 1500 Zur Jubiläumswanderung konnte Alois Bürzle ein Grossaufgebot an Wanderfreunden begrüßen. Bei der Haltestelle Garnetschopf fanden sich sage und schreibe 33 Wanderfreunde ein. Unsere Route führt via Bofel, Bad- und Lawenatobel bis zum Flüchtlingsweg. Unterwegs wurden wir von Marianne mit Jubiläums-Schöckeli überrascht. Auch Alois und Walter verwöhnten uns mit mitgebrachten Köstlichkeiten. Entsprechend kann die Wanderung mit Augenzwinkern auch als Jubiläums-Köstlichkeiten-Tour betitelt werden. Das herrliche Herbstwetter rundete die Jubiläumswanderung vollends ab. Im Restaurant Engel wurden wir mit einem Gratis-Jubiläums-Zvieri verwöhnt. Herzlichen Dank an den LAV.

Autoren: Eugen Hasler, Gerlinde Pfurtscheller, Heidi Schädler



Die Freitagswanderer auf ihrer 1224. bis 1235. Wanderung. Unterwegs mit Josef Hasler, Graziella Kindle, Ruth Kesseli, Isolde Meier, Linde Oehri, Gelinde Pfurtscheller und Alfons Schädler.

25. August, Wanderung 1224

Route: Post Schellenberg, Stotz, Höhenweg, Rankhag, Platta, Sportplatz, Holzgatter, Jägerstube Kreuz Schellenberg

Leitung: Isolde Meier

1. September, Wanderung 1225

Route: Haltestelle Rheindenkmal Schaan, Hennaform, untere Rüttigass, Binnendamm, Café Amann Vaduz

Leitung: Graziella Kindle

14. September, Wanderung 1226

Route: Roxy Balzers, Binnendamm, 3-Fr-Fest bei den Schrebergärten «Züsler» Balzers

Leitung: Ruth Kesseli

22 September, Wanderung 1227

Route: Haltestelle Pinocchio Bendorf, über die Felder, Fussgängerbrücke Rhein, Buchs

Leitung: Gerlinde Pfurtscheller

29 September, Wanderung 1228

Route: Parkplatz Tunnel Steg, Gross- und Kleinsteg, Valünastrasse, Restaurant Seeblick Steg

Leitung: Graziella Kindle

6. Oktober, Wanderung 1229

Route: Haltestelle Mälsnerdorf Balzers, Lobwinkel, Freiberg, Restaurant Selva Trübbach

Leitung: Josef Hasler



Freitag
29. September
Steg



Freitag
27. Oktober
Triesen



Freitag
10. November
Balzers

13. Oktober, Wanderung 1230

Route: Parkplatz Gaflei, Silum, altes Tunnel, Berggasthaus Sücka

Leitung: Alfons Schädler

20. Oktober, Wanderung 1231

Route: Letzestrasse Tisis, Tibeterzentrum, Stadtschofen, Rösslepark
Feldkirch

Leitung: Ruth Kesseli

27. Oktober, Wanderung 1232

Route: Haltestelle Maschlina Triesen, Rheindamm, Gartnetschhof,
Langgasse, Cafeteria Haus St. Mamertus

Leitung: Graziella Kindle

3. November, Wanderung 1233

Route: Haltestelle Limsenegg Ruggell, Haldenweg, Hinterschellen-
berg, Wirtschaft zum Löwen Schellenberg

Leitung: Linde Oehri

10. November, Wanderung 1234

Route: Gartnetschhof, Säga, Balzner Allmeind, Restaurant Engel

Leitung: Josef Hasler

17. November, Wanderung 1235

Route: Haltestelle Messina Triesen, St. Wolfgangsweg, Bammiliweg,
Haberfeld, Café Amann Vaduz

Leitung: Graziella Kindle

22. bis 24. August – Seniorenwandertage

im Entlebuch

Die Seniorenwandertage führten uns diesen August in ein beschauliches Tal im Kanton Luzern. Das Entlebuch erstreckt sich auf einer Länge von ca. 30km von Wohlhusen bis Marbach/Eschholz matt. Das Tal besteht aus sieben Gemeinden mit ca. 17'000 Einwohnern. Seit 2001 ist diese einzigartige Region das erste UNESCO Biosphärenreservat der Schweiz – und auch weltweit! Unsere Unterkunft in Escholz matt, im altehrwürdigen Hotel Löwen, war einfach und sauber, aber für viele etwas zu lärmig. Das Essen hingegen war ausgezeichnet. Am Dienstag, unserem ersten Sonnentag, starteten die motivierten Wanderer direkt bei unserer Unterkunft hinauf zur Wallfahrtskapelle St. Anna. Der steile Pilgerweg/Kreuzweg war schweiss-treibend. Die Aussicht ins Tal, die sanfte, hügelige Landschaft und die wunderbaren Bauernhöfe liessen uns die Mühen schnell vergessen. Die Aussicht ins Karstgebirge Schratzenfluh war grossartig, die Kapelle wunderschön. Nach einer kurzen Rast nahmen wir den Rückweg unter die Füsse. Durch saftige Wiesen, steile Wälder, vorbei an den Höfen Sandbach und Grossboden erreichten die 18 Wanderfreunde wieder die Talsohle. Unterwegs stärkten wir uns aus dem Rucksack. Der Emme entlang spazierten wir bis zum Weiler Wigen, wo ein Kaffeehalt angesagt war. Der letzte Abschnitt über Unterbach und Gigen war flach und das Wetter traumhaft. Nach der wohlverdienten Erfrischung in unserem Hotel folgte die Fahrt mit unseren Kleinbussen ins Emmental. Im Verkaufslokal der bekannten Süsswarenfabrik Kambly im bernischen Trubschachen durfte nach Herzenslust gekostet werden. Die Schleckmäuler haben dann aber auch grosszügig eingekauft! Am zweiten Tag stand das Highlight auf dem Programm. Von der Mettlenalp im bernischen Trub starteten die neugierigen Wanderer in zwei Gruppen auf dem steilen Bergweg hinauf zum 1408m hohen Napf. Die Aussicht vom Säntis über den Titlis zum berühmten Dreigestirn Eiger, Mönch und Jungfrau und sogar einigen Walliser Viertausendern war grandios. Nicht zu ver-

gessen der Jura mit dem Chasseral. Wir hatten riesiges Wetterglück, gilt doch der Napf als Wetterküche der Schweiz. Dass auch Gold geschürft wird im Napfgebiet, sei noch nebenbei erwähnt. Es folgte ein steiler Abstieg zur Alp Trachselegg. Der Lunch aus dem Rucksack zog auch lästige Wespen an, zum Glück hatten wir Fenistil dabei...! Der weitere Verlauf der Wanderung war ein ständiges Auf und Ab. Gutgelaunt folgte die Gruppe unserem Führer Hans. Durch schattige Wälder, über kurze steile Ab- und Aufstiege erreichten wir über Eigatter, Chrotthütten das Bergbeizli Stächelegg. Die Aussicht immer noch beeindruckend, folgten die Wanderer der Güterstrasse hinunter zum Ausgangspunkt Mettlenalp. Im gleichnamigen Restaurant spülten wir unsere trockenen Kehlen, und die Gruppe war wieder vereint. Zurück in Escholz matt, spazierten ein paar Schnapsexperten zur Destillerie Studer hinunter. Kompetent erklärte uns ein junger Mann die Vorzüge der Hausspezialitäten. Wir degustierten verschiedene Destillate und waren von deren Exklusivität überzeugt.

Nach dem Frühstück am dritten Tag stand eine gemütliche Wanderung auf dem GEO-Weg nach Schüpfheim auf dem Programm. Die sanfte Landschaft nochmals betrachten, die wunderbaren Bauernhöfe mit ihren Walmdächern bewundern, ganz einfach Abschied nehmen von einer für die meisten unbekannten Gegend. Auf dem Wanderweg über saftige Wiesen, moosbefallene Wälder und eine kleine Schlucht, die es zu überwinden galt, erreichte die tolle Truppe Schüpfheim. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant Bahnhof folgte die Rückfahrt nach Liechtenstein. Ein herzliches Dankeschön unseren beiden Fahrern Hans und Wisi, sowie Hans Dürlewanger für die tadellose Organisation.

Thomas Wehrle



Mitgliederbewegungen vom 1. September bis 3. Dezember 2017

Wir begrüßen unsere Neumitglieder und gedenken unserer lieben Verstorbenen.

Unsere Neumitglieder

Alba Krasovsky Rodrigo, Vaduz
Martinez Ilse Gabriela, Vaduz
Baumgartner Kurt, Mauren
Baumgartner Rita, Mauren
Friedli Paul-Eric, Triesen
Frommelt Constantin, Schaan
Fuchs Philipp, Egg
Gstrein Anna, Grabs
Heule Renata, Triesen
Huber Ursina, Triesen
Pohr Désirée, Triesenberg
Pohr Michael, Triesenberg
Reber Deborah, Triesenberg
Reber Elena Gioia, Triesenberg
Reber Lio David, Triesenberg
Reber Mischa Ilja, Triesenberg
Reber Simon, Triesenberg
Röschli Urs, Nendeln
Rumpold Andre, Vaduz
Rumpold Karin, Vaduz
Rumpold Lenard, Vaduz
Rumpold Luis, Vaduz
Stolzenberg Christian, Schiltach
Stolzenberg Hannelore, Schiltach
Wachter Thomas, Buchs
Wamser Jeanette, Bad Ragaz
Wenzel Enrico, Buchs
Wolfer Julia, Sax

Unsere lieben Verstorbenen in bester Erinnerung bleiben uns

Bargetze Josef (Pepi,) Triesen
Biedermann Manfred, Mauren
Nigg Marzell, Schaan
Ritter Werner, Mauren

Rückblick LAV-Fotoshow im Gasometer

«Hohe Berge – Ferne Länder»

Beiträge Donnerstag, 16. November

Bella Italia – Hongxia Zhang, Christian Frey Fotografische Entdeckungsreisen in unserem südlichen Nachbarland: Liparische Inseln vor Sizilien mit Besteigung des aktiven Vulkans Stromboli, Rundreise zu einigen der schönsten Gebirgslandschaften der Dolomiten.

Bolivien – Im Banne der 6000er – Jennifer Biedermann, Damian Göldi Selbst organisierte Expedition in Bolivien, Besteigung des Kopfes vom Kondor (Cabeza de Cóndor), drei Tage und zwei Nächte am einsamen Ancohuma, die etwas komplizierte Besteigung des Chachacomani und der Klassiker in La Paz – der Illimani.

Erfülltes Bergherz – Annemarie Komminoth Ein Ziel erreichen, das nie als Ziel gesetzt wurde. Annemarie Komminoth erzählt von ihren Besteigungen aller 4000er der Schweizer Alpen und ihre Erfüllung in die Berge zu gehen. Bescheidenheit, Herzensfreude und Dankbarkeit prägten ihre Gipfelerlebnisse.

Schlechtwetter-Fotografie – Axel Wachter Es braucht Überwindung, um bei Wind, Kälte, Regen und Schnee die Kamera auszu-
pauken.



LAV-Fotoshow

am 16. November 2017

cken und zu versuchen, die widrigen Verhältnisse auf einem Bild festzuhalten. Ein kleines Plädoyer, um auch mal bei schlechtem Wetter auf den Auslöser zu drücken.

Beiträge Freitag, 17. November

JO-Familienhochtour – Petra Müller-Scheibelhofer mit Kilian, Linus, Miriam und Tobias Nicht nur mit Sack und Pack, sondern auch mit Kind und Kegel auf Hochtour im Morteratschgebiet und Berner Oberland. Kinder und Erwachsene erzählen von den beiden Hochtouren. Mit eindrücklichen Bildern dieser imposanten und herrlichen Landschaften werden die Erzählungen untermalt.

Himalaya – wo die Berge den Himmel berühren – Marcel Senn

Die Heimat der Sherpa, das Solo Khumbu, hat der Ama Dablam zu Weltruf verholfen (Ama Dablam gilt zwischenzeitlich als Wahrzeichen des Everest-Gebietes). Jeder Bergsteiger, der diese filigrane Eisgestalt einmal hinter dem Kloster Tengpoche hat aufragen sehen, muss von dem Traum beseelt sein, einmal ganz oben zu stehen.

Erfülltes Bergherz – Annemarie Komminoth Siehe Beiträge von 16. November.

Bergsteigen in Indonesien – Peter Sprenger Die Carstensz-Pyramide ist mit 4884 m Höhe der höchste Gipfel Ozeaniens und weltweit der höchste Berg auf einer Insel.



LAV-Fotoshow

am 17. November 2017

Bildimpressionen aus den Fotoshow-Referaten





LAMPERT
Druckzentrum

Ihre Druckerei in Vaduz mit 35 Jahre Erfahrung

Vitaminschub für Ihre Werbung

LAMPERT Druckzentrum AG
Schwefelstrasse 14 | 9490 Vaduz
T +423 239 77 11 | F +423 232 03 25
admin@ldz.li | www.ldz.li



Pasta, Pizza & Patate ●●●●

Luce
genuss vom feinsten

Italienische Spezialitäten und Pizzeria
Schwefelstrasse 14, Fl-9490 Vaduz
Tel. 00423 / 233 20 20
Fax 00423 / 233 20 85
Internet www.luce.li
E-Mail info@luce.li

Öffnungszeiten

Mo bis Fr ab 11.30–14.00 Uhr
Mo bis Fr ab 18.00 Uhr
Von November bis Mai jeweils auch
am Samstag ab 18.00 Uhr geöffnet.

Kompetenz ist unsere
globale Sprache.
Mit lokalem **Akzent.**



VP Bank AG · Aeulestrasse 6 · 9490 Vaduz · Liechtenstein
T +423 235 66 55 · info@vpbank.com · www.vpbank.com

